



www.taxi-times.taxi

# TAXI times

— MÜNCHEN —



MÜNCHNER BUNDESTAGSKANDIDATEN

## FÜRSPRECHER DES TAXIGEWERBES?



**SATIRISCHE NOTE**  
Münchener Taxifahrer  
will in den Bundestag

**TVM INFORMIERT**  
Die Fallstricke der  
PBefG-Novelle

**ALLES ZUR IAA MOBILITY**  
Blue Lanes und  
Testfahrten

# Aus Fahrgästen Freunde machen



## Touran Trendline 2.0 TDI SCR 85 kW (115 PS) 7-Gang-DSG inkl. Taxi-Paket

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,6/außerorts 4,4/kombiniert 4,8/CO<sub>2</sub>-Emissionen, g/km: kombiniert 126. Effizienzklasse A.

**Ausstattung:** Navigationssystem, Digitaler Radioempfang DAB+, Elektronische Parkbremse inkl. Auto-Hold-Funktion, Climatronic, „First Edition“-Paket, Multifunktionslenkrad in Leder u. v. m.

Fahrzeugpreis (netto):	25.865,54 €	Effektiver Jahreszins:	0,00 %
Fahrzeugpreis (brutto):	30.779,99 €	Laufzeit:	48 Monate
Nettodarlehensbetrag:	25.864,43 €	Schlussrate:	538,95 €
Anzahlung:	4.915,56 €	Gesamtbetrag:	30.779,99 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	0,00 %	<b>47 mtl. Finanzierungsraten à</b>	<b>538,84 €</b>

Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.<sup>1</sup>

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 02/2021. <sup>1</sup> Zzgl. Überführungspauschale und Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.



## MAHAG

[www.mahag.de](http://www.mahag.de)  
[taxi@mahag.de](mailto:taxi@mahag.de)

MAHAG Automobilhandel und Service GmbH & Co. oHG

Volkswagen Zentrum München  
Schleibingerstr. 12-16, 81669 München

Ihre Ansprechpartner:



Bernd Obkirchner  
Tel. 089 48001 166



Johannes Huber  
Tel. 089 48001 578

Volkswagen  
Ihr Volkswagen Taxi Partner.



# INHALT

## EINE MESSE ALS BLAUPAUSE

Am 7. September feiert München eine Premiere. Erstmals wird eine internationale Fahrzeugmesse in der bayerischen Landeshauptstadt stattfinden. Sie hieß bisher IAA. Es war die Abkürzung für „Internationale Automobil-Ausstellung“. Mit dem Ortswechsel von Frankfurt nach München hat man der IAA noch den Zusatz MOBILITY gegeben. Als wollte man klar zementieren, dass Autos und Mobilität eng zusammengehören. Und doch zeigt das neue Messekonzept, dass automobiler Mobilität zukünftig neu gedacht und interpretiert wird.

Gerade im städtischen Raum wird das Privatauto nur noch ein Teil eines gesamten Mobilitätskonzeptes sein. Und seinen Raum überhaupt nur noch dann zugewiesen bekommen, wenn es so angetrieben wird, dass es den nötigen klimapolitischen Veränderungen entspricht. Das wird elektrisch sein, darauf haben sich Wissenschaft und Politik festgelegt.

Sichtbar wird dies während der IAA MOBILITY nicht nur in den Messehallen, sondern auch im Stadtgebiet. Dort, wo sogenannte Blue Lanes eingerichtet sind, die nur von Fahrzeugen genutzt werden dürfen, die elektrisch fahren oder mindestens drei Personen befördern.

Die Messe ist sozusagen die Blaupause für das, was seit geraumer Zeit gilt und auch die Zukunft bestimmen wird: Vorteile und Bevorzugungen für elektrisch angetriebene Fahrzeuge. Sei es finanzieller Art (wie beispielsweise auch die Münchner E-Taxi-Förderung) oder durch Sonderrechte im Straßenverkehr. Wie genau diese Sonderrechte aussehen und welche Hersteller taxitaugliche Modelle haben oder zumindest planen, beschreiben wir ab Seite 20.

Die Stadt hat für den anstehenden Mobilitätswechsel übrigens ein eigenes Mobilitätsreferat geschaffen. Über dessen Pläne berichten wir ab Seite 18.

Damit das Taxi bei all diesen Veränderungen nicht wegreduziert wird, ist es wichtiger als jemals zuvor, dessen Funktion als unverzichtbaren Teil des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) hervorzuheben. Wer ein Taxi als „Pkw in Hellelfenbein“ sieht, wird gedankenlos alle verkehrlichen Einschränkungen auch dem Taxi aufbürden. Wer allerdings das Taxi als Verkehrsart definiert, muss dessen Funktion als Teil des ÖPNV und als Teil der mobilen Daseinsvorsorge anerkennen.

Dieser Sinneswandel wurde auf politischer Ebene im Zuge der vielen Diskussionen um die Novelle des Personenbeförderungsgesetzes eingeleitet. Er muss jetzt manifestiert werden, egal, ob bei den Stadtrats-, den Landtags- oder den Bundestagspolitikern. Letztere kämpfen aktuell um jede Stimme für die Wahl am 26. September. Wir stellen deshalb ab Seite 6 die Münchner Kandidat\*innen vor.

Auf kommunaler Ebene geht es aktuell um die Umsetzung der neuen PBefG-Bestimmungen. Hier bewährt sich hoffentlich der gute Draht, den die örtlichen Gewerbevertreter seit Jahren zur Politik und zu den Behörden geknüpft haben – verstärkt durch die Tatsache, dass die Münchner Verbände und Zentralen bei aller Rivalität untereinander gegenüber der Politik und den Behörden geschlossen und gemeinsam auftreten. Danke dafür!

– die Redaktion –

## PERSONENBEFÖRDERUNGSSCHEIN

- 4 Freilos für Neubewerber

## Bundestagswahl

- 6 Die Kandidaten für München-Süd
- 7 Die Kandidaten für München-Ost
- 8 Die Kandidaten für München-Nord
- 8 Die Kandidaten der Linken
- 9 Die Kandidaten für München-West/-Mitte
- 9 Die weiteren Kandidaten
- 10 Ein Taxler als Direktkandidat

## TAXIVERBAND BAYERN TVB

- 13 Teure Umschreibung des P-Scheins
- 14 Das neue PBefG und die Fallstricke
- 15 Der TVM ist jetzt TVB

## ISARFUNK TAXIZENTRALE

- 15 Taxi-Organisation für Brüssel
- 16 Agip-Speicher ist autonomes Testfeld

## VERKEHRSPOLITIK

- 18 Stadt plant Verkehrswende bis 2035
- 19 Pläne zum Partnach- und Josephsplatz

## IAA MOBILITY

- 20 Was man über die Messe wissen muss
- 21 Die Öffnungszeiten
- 22 Aussteller mit E-Fahrzeugen

## E-TAXIS

- 24 News zu Tesla, Mitsubishi und Mirai
- 25 E-Taxi ohne Förderung in FFB

## DAS LETZTE

- 26 Der KVR-Fauxpas zur Fußball-EM
- 26 Impressum

# FREILOS MIT NACHPRÜFUNG

Eigentlich hätte die Ortskundeprüfung für Taxifahrer durch eine Fachkunde für alle P-Schein-Neulinge ersetzt werden sollen. Weil die Politik dafür aber kein Konzept hatte, ist zunächst gar nichts mehr nötig.

**E**s ist eine der vielen tiefgreifenden Änderungen der seit Anfang August gültigen PBefG-Novelle, die als „Gesetz zur Modernisierung des Personenbeförderungsrechts“ am 3. März von der Bundesregierung beschlossen worden war. Der Nachweis einer Ortskunde wurde abgeschafft. Stattdessen müssen Neubewerber um einen Personenbeförderungsschein (P-Schein) eine sogenannte Fachkunde nachweisen. Als der Bundesrat Ende März dem Gesetz zustimmte, wurde gleichzeitig das Bundesverkehrsministerium damit beauftragt, die Inhalte der neu aufgenommenen Fachkunde zu definieren.

Seitdem passierte auf ministerialer Ebene herzlich wenig. Bemühungen des Taxi- und Mietwagenverbands TMV, die Inhalte gemeinsam mit der Politik an einem runden Tisch zu erörtern, blieben lange Zeit unbeantwortet. Scheuers Ministerium konnte sich nicht einmal darauf verständigen, ob die Fachkunde lediglich anhand eines Seminars oder auf Basis einer Prüfung nachgewiesen werden muss. Entsprechend ist auch bis heute nicht klar, wer eine solche Prüfung abnehmen darf.

So verstrich wertvolle Zeit, bis schlussendlich die Bundesländer gezwungen waren, eine Übergangsregelung zu definieren. Andernfalls hätte ab 1. August keine Behörde mehr einen Neu-Antrag auf den P-Schein bearbeiten können und somit kein Neuling mehr als Taxifahrer, Mietwagenchauffeur oder Fahrer für den gebündelten Bedarfsverkehr beginnen können.

Bayern war Anfang Juli das erste von den 16 Bundesländern, das eine solche Übergangsregelung erließ. Sie wurde im Einvernehmen mit dem für das Personenbeförderungsrecht zuständigen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr bestimmt und gilt „vorbehaltlich bis zu

einer künftig bundeseinheitlichen Regelung durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit Gültigkeit für das Gebiet des Freistaats Bayern“.

## VERKÜRZTE GÜLTIGKEIT

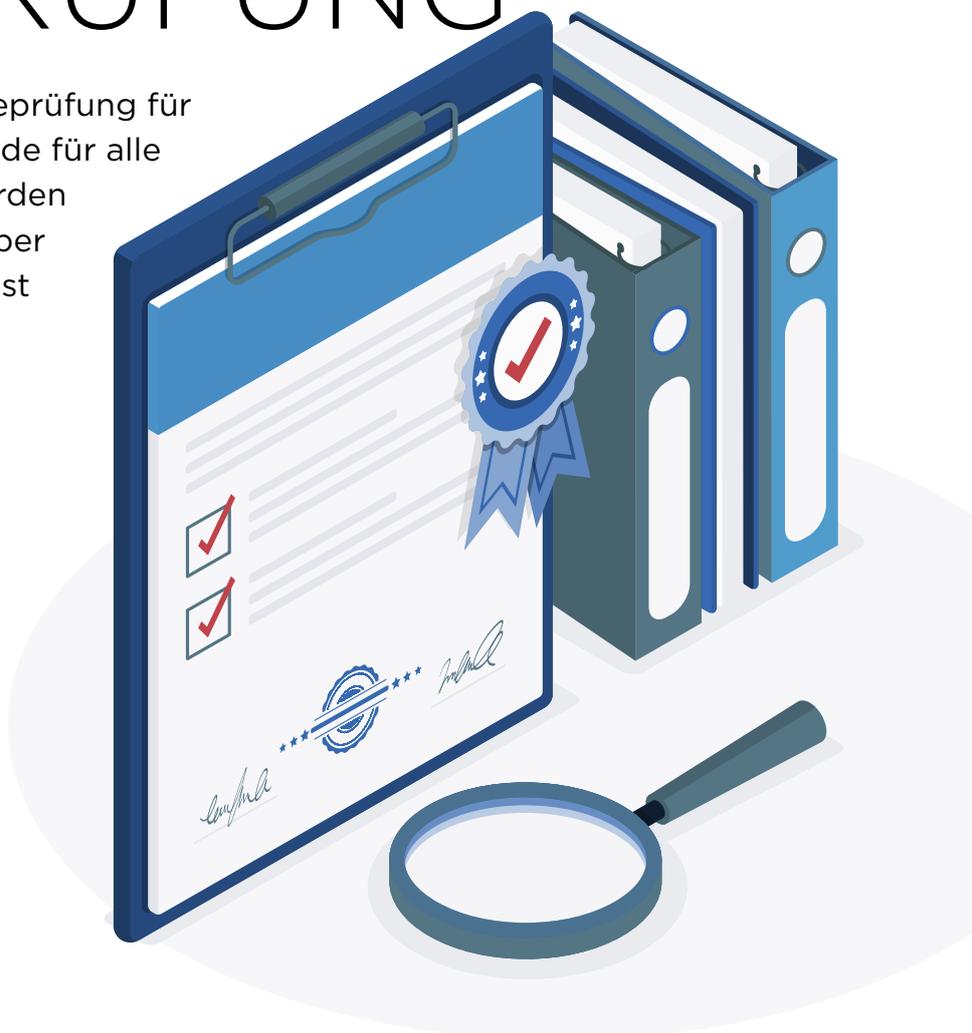
Kernaussage der Übergangsregelung ist, dass der Nachweis der Fachkunde bei Erteilung der Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung mit Gültigkeit für Taxis, Mietwagen und den gebündelten Bedarfsverkehr vorübergehend – wegen tatsächlicher Unmöglichkeit – nicht zu verlangen ist. Somit ist jede Führerscheinstelle angewiesen, Neubewerbern einen Führerschein zur Fahrgastbeförderung auch ohne Fachkundenachweis auszustellen. Allerdings wird in Bayern dessen Gültigkeitsdauer von bisher fünf auf drei Jahre verkürzt.

Darüber hinaus wurde definiert, dass diese Fahrerlaubnisse mit einer „auflösen-

den Bedingung“ zu beschränken sind. Wörtlich heißt es dazu aus dem Innenministerium: „Die Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung wird unter der auflösenden Bedingung erteilt, dass sie erlischt, wenn der Inhaber die Bestätigung zum Nachweis der Fachkunde nicht spätestens ein Jahr nach Beauftragung der für den Nachweis der Fachkunde geeigneten Stelle vorlegt. Der Beginn der Jahresfrist richtet sich nach dem Tag der Beauftragung.“

Konkret bedeutet dies für Bayern, dass aktuell jeder Neu-Bewerber um einen P-Schein bei der Genehmigungsbehörde lediglich ein medizinisches Gutachten sowie den Auszug aus dem Punkteregister in Flensburg vorlegen muss. Sobald der Gesetzgeber dann aber die Inhalte und das Prüfungsverfahren für eine Fachkunde festgelegt hat, muss der Nachweis dieser Fachkunde innerhalb von 12 Monaten nachgereicht werden. ■

j/h



# LONDONER LEGENDE TRIFFT MÜNCHNER GEMÜTLICHKEIT

JETZT BEI AUTOHAUS MÜNCHEN TESTEN

[WWW.AUTOHAUS-MUENCHEN.DE](http://WWW.AUTOHAUS-MUENCHEN.DE)

TAXI-UMBAU

JETZT NUR

999 €<sup>2</sup>



SERIENMÄSSIGE  
TRENNSCHEIBE

**INTEGRIERTE  
ROLLSTUHL  
RAMPE**

**Jetzt informieren. Wir beraten Sie gern.**

Autohaus München  
Znl. d. scanAutomobile GmbH  
Kreillerstraße 217 | 81825 München

Ihr Ansprechpartner:  
Dieter Grünhage  
Telefon: 089 | 444 537 855  
E-Mail: [d.gruenhage@autohaus-muenchen.de](mailto:d.gruenhage@autohaus-muenchen.de)

**LEVC TX: Energieverbrauch kombiniert<sup>1</sup> 0,9l Benzin und 23,4 kWh Strom pro 100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert<sup>1</sup> 19 g/km, Elektrische Reichweite: kombiniert 101 km, innerstädtisch 126 km**

Werte gemäß WLTP Testzyklus. Verbrauch, CO<sub>2</sub>-Emissionen und Reichweite eines Fahrzeugs hängen nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch das Fahrzeug ab, sondern werden auch vom Fahrverhalten und anderen nichttechnischen Faktoren beeinflusst.

<sup>1</sup> Gewichtete Werte sind Mittelwerte für Kraftstoff- und Stromverbrauch von extern aufladbaren Hybridelektrofahrzeugen bei durchschnittlichem Nutzungsprofil und täglichem Laden der Batterie.

<sup>2</sup> UVP der London EV Company Ltd., informieren Sie sich über die individuellen Angebote und Endpreise bei Ihrem LEVC Partner, z. B. bei Autohaus Koch.



**LEVC**  
SUSTAINABLE INNOVATION

# WER FÜR MÜNCHEN KANDIDIERT

Am 26. September 2021 ist Bundestagswahl. Wir nennen auf den folgenden Seiten alle Bundestagskandidaten der vier Münchner Wahlkreise.

**D**ie kreisfreie Stadt München hat vier Wahlkreise, in denen jede zur Bundestagswahl zugelassene Partei jeweils einen Kandidaten aufstellen kann. Von den bisher 76 Münchner Direktkandidaten seit Bestehen des Deutschen Bundestags (vier Kandidaten mal 19 Bundestage) gehörten 53 der CSU und 23 der SPD an. In diesem Jahr könnten erstmals auch Politiker\*innen der Partei Bündnis 90/Die Grünen die nötigen Stimmen bekommen, um per Direktmandat in den Bundestag einzuziehen. Wir stellen nachfolgend die Spitzenkandidaten dieser drei Parteien etwas ausführlicher vor und listen die übrigen Bewerber auf Seite zehn auf. Der Schwerpunkt der Kurzporträts liegt auf den verkehrspolitischen Äußerungen der Politiker sowie auf Informationen über aufschlussreiche Positionen.



## WAHLKREIS MÜNCHEN-SÜD

**Michael Kuffer (CSU)**, 49, Anwalt für Wirtschaftsrecht, in München geboren und aufgewachsen, über zehn Jahre beruflich tätig im Rettungsdienst, Katastrophen- und Zivilschutz. Seit 2017 Mitglied des Bundestags (MdB), lebt in Solln, sitzt im Ausschuss für Inneres und Heimat, außerdem stellvertretend im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, im Verteidigungsausschuss sowie im Auswärtigen Ausschuss. Ist zudem stellvertretender Vorsitzender der CSU-Fraktion im Münchner Stadtrat sowie sicherheitspolitischer Sprecher und Korreferent des Kreisverwaltungsreferates. Kritiker werfen ihm zu wenig Trennung von politischen und gewerblichen Interessen vor. Er möchte nicht „Everybody’s Darling“ sein, gilt als Hardliner und eckt gern an.

**Sebastian Roloff (SPD)**, 47, Rechtsanwalt und Personalleiter, in Saarbrücken geboren, lebt seit 2010 in München, aktuell



in Obergiesing. Bisher nicht im Bundestag. Schwerpunktthema: soziale Gerechtigkeit. „Besonders wichtig finde ich, dass die Rechte von Beschäftigten und die Mitbestimmung gestärkt werden, gerade in der sich wandelnden Arbeitswelt.“ – „Das tolle Sozialstaatspapier der SPD, das nicht weniger als ein Paradigmenwechsel in der Sozialpolitik ist, sollte umgesetzt werden. Das geht am besten in einer Regierungsko-

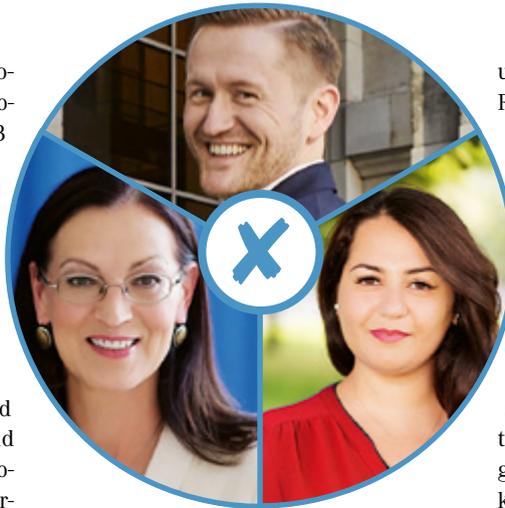
alition jenseits der Union. Außerdem brauchen wir aktivierende Wirtschafts- und Industriepolitik, um die Herausforderungen der Transformation aktiv zu gestalten und sie nicht auf dem Rücken der Arbeitnehmer\*innen auszutragen.“

**Jamila Schäfer (Grüne)**, 28, Studentin der Soziologie und Philosophie, in München geboren und aufgewachsen, lebt in Großhadern. Seit 2011 Karriere in der Grünen Jugend, seit 2018 stellvertretende Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen. Schwerpunktthemen: Europapolitik, Entwicklungspolitik, Flucht und Migration, Bekämpfung von Rechtsextremismus. Sie fordert mehr Transparenz in der Politik, etwa durch ein verbindliches Lobbyregister und strikte Veröffentlichungspflichten bei den Nebeneinkünften für Abgeordnete. „Damit das Klimaabkommen und die Menschenrechte endlich der Handlungsrahmen unseres Wirtschafts- und Handelssystems werden, braucht es zum Beispiel ein konsequentes Lieferkettengesetz.“ Mitglied bei ver.di, WWF, Naturfreundejugend u. a.

## WAHLKREIS MÜNCHEN-OST

**Wolfgang Stefinger (CSU)**, 36, promovierter Betriebswirt, ist in München geboren und aufgewachsen, seit 2013 MdB als Direktkandidat, sitzt im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, im Kuratorium der Bundeszentrale für politische Bildung und stellvertretend im Haushaltsausschuss. Sein Credo: „Es braucht ein neues Miteinander von Wirtschaftsinteressen und Klimaschutz, Familie und Beruf, Alt und Jung, Tradition und Fortschritt sowie Globalisierung und internationaler Verantwortung. Es gilt zusammenzuführen und zu verbinden, statt vermeintliche Gegensätze auszuspielen.“

**Claudia Tausend (SPD)**, 57, Diplom-Geographin, geboren in Vilsbiburg, seit 1984 in München, wohnt in Moosach, seit 2013 MdB, sitzt in den Ausschüssen



für die Angelegenheiten der Europäischen Union und für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen, saß 1996 bis 2013 im Münchner Stadtrat, zeitweise Sprecherin im Planungsausschuss und Mitglied im Stadtplanungsausschuss, Bauausschuss und Finanzausschuss, 2010 bis 2013 Präsi-

umsmitglied des Rates der Gemeinden und Regionen Europa, seit 2014 Vorsitzende der Münchner SPD. Außerdem Mitglied in IG Metall, Europa-Union, AWo, Attac, Wirtschaftsforum der Münchner SPD u. a.

**Vaniessa Rashid (Grüne)**, 30, Studentin und Projektmanagerin, geboren im Irak, Familie flüchtete 1994 nach Deutschland, seit 1997 in München, derzeit in Neuperlach. Setzt sich seit ihrem 16. Lebensjahr für Frauenrechte, Integration, politische Partizipation und gegen Rechtsextremismus ein, gründete kurdische Frauengruppe, ist ehrenamtliche Organisatorin der Münchner Freiwilligen-Messe. „Heute wohne ich nicht nur hier, sondern lebe, liebe und engagiere mich hier. Ich bin zu Hause. Für dieses Zuhause möchte ich mich mit aller Kraft einsetzen. Gleiche Rechte, gleiche Behandlung und den Schutz von Frauen vor Gewalt. Hierfür habe ich mich seit jeher eingesetzt.“ ▶

# FAHRE DIE MODERNSTE TAXI-FLOTTE DER STADT



- Hohe Flexibilität
- 24 h Verfügbarkeit
- Zentraler Standort mit eigenem Parkhaus und eigener Werkstatt
- Ein offenes/kollegiales Betriebsklima
- 70 Hybrid- und Erdgasfahrzeuge sowie die modernste Jaguar Elektro-Taxiflotte

Interesse geweckt?  
Wir freuen uns darauf  
Dich kennenzulernen:

Occamstraße 20  
80802 München

Tel.: 089 – 201 69 00

[info@muenchner-taxi-zentrum.de](mailto:info@muenchner-taxi-zentrum.de)  
[www.muenchner-taxi-zentrum.de](http://www.muenchner-taxi-zentrum.de)



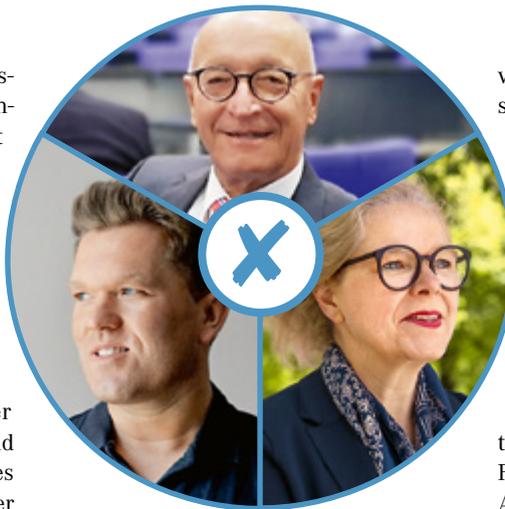
## WAHLKREIS MÜNCHEN-NORD

**Bernhard Loos (CSU)**, 66, Wirtschafts- und Politikwissenschaftler und Unternehmer, geboren in Kaufbeuren, wohnt seit 1981 in München, derzeit in der Maxvorstadt. Karriere in RCDS und Junger Union, seit 2017 MdB als Direktkandidat, sitzt im Wirtschafts- und im Petitionsausschuss und stellvertretend im Bildungsausschuss sowie in der Enquete-Kommission. Zahlreiche Funktionen in: Mittelstands-Union München, Bundesverband Mittelständischer Wirtschaft, IHK (Ausschuss Industrie und Innovation). „Die Hauptaufgabe des Staates ist es, die innere und äußere Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger und des Landes zu gewährleisten.“ – „Die Politik muss die Rahmenbedingungen schaffen, dass die Menschen bezahlbaren und ausreichenden Wohnraum haben sowie nach ihren individuellen Bedürfnissen mobil sein können.“

**Florian Post (SPD)**, 40, Diplom-Kaufmann, geboren in Neustadt an der Waldnaab, lebt seit 2000 in München, aktuell



Florian Post als Gastredner bei der Münchner Taxidemo 2019



in der Maxvorstadt. Seit 2009 Referent bzw. Manager bei den Münchner Stadtwerken, seit 2013 MdB, sitzt in den Ausschüssen für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie für Recht und Verbraucherschutz und stellvertretend im Finanzausschuss. Am 18.9.2018 hielt er eine Rede auf der Taxi-Demo in München und betonte dort, dass Gesetze von den Abgeordneten beschlossen werden und nicht im Vorfeld von Ministerialbeamten oder gar von Uber-Lobbyisten. Das Geschäftsmodell

von Uber bezeichnete Post als Paradebeispiel für Rosinenpickerei. Das Uber-Credo sei: „Pflichten für die einen, Gewinne für die anderen.“

**Doris Wagner (Grüne)**, 58, Übersetzerin, Fremdsprachenkorrespondentin und Betriebswirtin, geboren und aufgewachsen in Bremen, lebt seit 1990 in München, derzeit in Schwabing. Seit 2001 Karriere bei den Grünen, war bereits 2013-2017 MdB. Schwerpunkt: Frauen- und Gleichstellungspolitik. Fordert Verkehrswende mit Fokus auf Ausbau von Wasserstraßen und Bahnstrecken, E-Förderung und leichtere Einführung von Fahrradstraßen; erwartet von der Autoindustrie alternative Antriebsformen, fordert auch Stärkung des Industriestandorts Deutschland. „Ich setze mich ein für ein gutes Zusammenleben und Zusammenarbeiten. Das heißt, dass Erwerbs- und Sorgearbeit gerecht verteilt sind, ArbeitnehmerInnen von ihrem Gehalt leben können und Menschen zusammenhalten, egal wie sie aussehen, wen sie lieben, woran sie glauben oder welchen Geschlechts sie sind.“

## DIE LINKE

Auf Direktmandate dürften die Münchner Linken wenig Chancen haben. Ihre Partei erwies sich bisher allerdings während der Bemühungen um eine faire PBefG-Novelle als großer Unterstützer des Taxigewerbes. Sowohl bei Demos als auch in Diskussionsrunden positionierten sich die Linken stets auf der Seite des Gewerbes. Für die vier Münchner Wahlkreise treten drei Herren und eine Dame an.

**München-West/Mitte: Nicole Gohlke**, 45, Kommunikations- und Sozialwissenschaftlerin, in München geboren und aufgewachsen, lebt in Haidhausen, ab 2004 WASG (die 2007 mit der Linkspartei.PDS fusionierte), seit 2009



MdB, sitzt im Bildungsausschuss und stellvertretend im Ausschuss



Nicole Gohlke als Gastrednerin bei der Münchner Station der „Scheuerwehr-Tour“

für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen. Beim der „Scheuerwehr-Tour“ nannte sie Scheuers Eckpunkte einen „hoch unanständigen und hoch unmoralischen Angriff auf die Taxibranche, [...] auf eure Würde“. Nicole Gohlke als Gastrednerin bei der Münchner „Scheuerwehr-Tour“.

**München-Süd: Kerem Schamberger**, 35, Kommunikationswissenschaftler, in München geboren und aufgewachsen, lebt in der Schwanthalerhöhe. Nennt sich Kommunist und Halb-Türke, bis 2017 DKP, seit 2020 Die Linke,



setzt sich gegen Kurdenverfolgung ein, eckt mit Aktivitäten für Menschenrechte an, u. a. bei der türkischen Regierung.

**München Ost: Julian Zieglmaier**, 26, Student der Politik- und Technologiewissenschaften, in München geboren und aufgewachsen, wohnt in Berg am Laim.



Güterverkehr auf der Schiene.

**München Nord: Christian Schwarzenberger**, 33, Dipl.-Ing. der Energie-



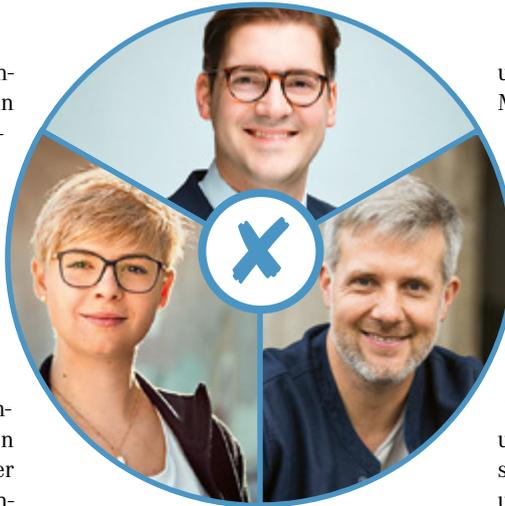
Prozesstechnik, lebt seit 2007 in München, aktuell in Schwabing-West, mieten- und energiepolitischer Referent der Fraktion Linke/Die Partei im Stadtrat. Schwerpunktthema: faire Mietpreise und Bekämpfung von Leerstand. Will mit Vermögensabgabe den „Weg in die sozial-ökologische Transformation“.

Bisher hauptsächlich regional aktiv. Will massive Investitionen in Rad-, Fuß und Schienenverkehr, Verkehrsvermeidung in der Stadt, S-Bahn Ringschluss, mehr

## WAHLKREIS MÜNCHEN-WEST/MITTE

**Stephan Pilsinger (CSU)**, 34, Arzt, in München geboren und aufgewachsen, wohnt in Pasing-Obermenzing. Seit 2002 Karriere in Junger Union und CSU, seit 2017 MdB als Direktkandidat, sitzt im Familien- und im Gesundheitsausschuss, im Unterausschuss „Zivile Krisenprävention, Konfliktbearbeitung und vernetztes Handeln“, stellvertretend im Unterausschuss für Globale Gesundheit und im Petitionsausschuss. Fordert mehr Unterstützung für Familien mit behinderten Kindern und ein Ende der diskriminierenden Auswahl von Blutspendern nach sexueller Ausrichtung. Mitglied in: kathol. Studentenverbindung KDSStV Vindelicia München im CV, AV Tuisconia (Königsberg, Bonn) zu Landshut, Bayerisches Rotes Kreuz, caritativer Deutschherrenorden u. a.

**Seija Knorr-Köning (SPD)**, 27, Krankenschwester, geboren in Illertissen, lebt seit 2018 in München, aktuell in Neuhausen. Seit ihrem 18. Lebensjahr vielfältig aktiv bei Jusos und SPD. Sie will „einen



starken Sozialstaat, der Armut verhindert, Geschlechtergerechtigkeit ermöglicht und den Bürger\*innen mit Respekt begegnet“. – „Besonders wichtig ist mir, dass Politik nicht nur in Sitzungen stattfindet, sondern auch auf der Straße, bei Stammtischen, in Workshops, lebendigen Debatten und vor allem in Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern.“ Sie setzt sich

u. a. ein für: 30-Stunden-Woche, 12 Euro Mindestlohn, Jobgarantie, damit jede\*r arbeiten kann, Abschaffung von Hartz IV und Einführung eines sanktionslosen Bürger\*innengeldes.

**Dieter Janecek (Grüne)**, 45, Politikwissenschaftler und Kommunikationsberater, geboren in Pirmasens, aufgewachsen in Niedersachsen und Niederbayern, Studium in München, lebt in Wolnzach, seit 2013 MdB, Obmann und Mitglied in den Ausschüssen für Wirtschaft und Energie sowie Digitale Agenda und in der Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz“. „Nur, wenn die Autoindustrie klimaverträglich wird, hat sie eine Zukunftschance.“ – „Die Chancen der Nutzung von Daten liegen auf der Hand. Wenn Daten innovativ, verantwortungsvoll und gemeinwohlorientiert genutzt werden, hilft das den Menschen, der Wirtschaft und auch dem Klimaschutz.“ Dafür müsse die chaotische Datenlandschaft zwischen Bund und Ländern, systematisch angegangen werden.

## DIE WEITEREN KANDIDATEN

Wer von allen Kandidierenden eines Wahlkreises die meisten Stimmen erhält, zieht über ein Direktmandat in den Bundestag ein. Die bisherige Historie zeigt, dass dies in München bisher nur Männern aus der CSU und der SPD gelang. Für die Unterlegenen bleibt ggf. der Einzug über einen Partei-Listenplatz. Neben den bereits vorgestellten Politikern kandidieren in München noch

• **für den Wahlkreis Süd:** Loraine Bender-Schwering (FW), Martina Bonertz (ÖDP), Anja Mebes (Die PARTEI), Thomas Sattelberger (FDP), Stephanie Weiser (Tierschutzpartei) und Wolfgang Wiehle (AfD)

• **für den Wahlkreis Ost:** Winfried Biedermann (AfD), Martin Blasi (FW), Daniela Hauck (FDP), Rosa Maria Marghescu (ÖDP), Kathrin Eva Schmid (Tierschutzpartei), Oliver Skerlec (Die PARTEI), Jürgen Todenhöfer (Team Todenhöfer) und Lisa Meurer (Volt)

• **für den Wahlkreis Nord:** Julia Amtmann (Volt), Petr Bystron (AfD), Daniel Föst (FDP), Thomas Kreidemeier (Tierschutzpartei) Beate Merkel (ÖDP), Philipp Rückel (Die PARTEI) und Linus Springer (FW)

• **für den Wahlkreis West/Mitte:** Philipp Drabinski (Die PARTEI, siehe S. 10), Sophie Griesbacher (Volt), Lukas Köhler (FDP), Paul Podolay (AfD), Ben-Said Sharif Samani (ÖDP), Andreas Staufenbiel (FW) und Susanne Wittmann (Tierschutzpartei). ■

ar



### Taxameterdienst & Taxi-Ausrüstung

**Frankfurter Ring 97 · 80807 München**  
**Telefon 089 30748047**

Ihr Ansprechpartner: Andreas Gialamas (GF)  
kontakt@er-tax.de

- Spiegeltaxameter
- Taxi-Dachzeichen
- Cey-System
- Sprechfunkgeräte
- Datenfunk-Systeme
- Taxi-Notalarmanlagen
- Quittungsdrucker
- Lichtschranken-/Sitzüberwachung
- Konformitätsbewertung

UNTER  
STÜTZER  
DES TAXI  
GEWERBES

ER-TAX – für Ihren Erfolg



KIENZLE ARGO  
TAXI INTERNATIONAL

PHILIPP DRABINSKI,  
DIREKTKANDIDAT FÜR »DIE PARTEI«

## IN DER TRADITION VON JOSCHKA FISCHER

**„Wussten Sie eigentlich, dass für den Wahlkreis München-West/Mitte ein Taxifahrer für den Bundestag kandidiert?“ Mit diesen Worten begann eine E-Mail an die Taxi-Times-Redaktion. Absender war Philipp Drabinski. Er ist der Spitzenkandidat des Wahlkreises München-West/Mitte für „Die PARTEI“, eine von insgesamt 47 Parteien, die zur Wahl antreten. Da es im deutschen Wahlrecht die Fünf-Prozent-Hürde gibt, werden die allermeisten von ihnen den Einzug in den Bundestag nicht schaffen. Ihnen wird zum Verhängnis, dass sie oftmals zu monothematisch agieren (z. B. die Tierschutzpartei) oder personell so schwach aufgestellt sind, dass sie nur in maximal einem Bundesland antreten (z. B. die Bayernpartei).**

**Sie alle verfügen auch nicht über die finanziellen Mittel, um ihre Kandidaten dem Wahlvolk bekannt zu machen. So geht es auch der Partei „Die PARTEI“, weshalb die Taxi-Times-Redaktion tatsächlich vor besagter E-Mail noch nie etwas von Herrn Drabinski gehört hatte.**

**Nun war aber natürlich innerhalb der Redaktion sofort die Neugier geweckt. Welche Ziele vertritt ein Taxifahrer, der für den Bundestag kandidiert? Um für den sensationellen Fall gewappnet zu sein, dass „Die PARTEI“ tatsächlich mit einem Münchner Taxifahrer in den Bundestag gewählt wird, hat Taxi Times dem Kandidaten Philipp Drabinski auf den Zahn gefühlt. Seine Antworten halten dabei das große Dogma der „PARTEI“ ein: Satire, Satire, Satire. Nur am Ende des Interviews wird der emsige Kandidat dann doch ein wenig ernsthaft – wenn es um seinen aktuellen Beruf als Taxifahrer geht.**

**TAXI TIMES: Herr Drabinski, was ist Ihr Ziel als Direktkandidat der Partei „Die PARTEI“ bei der jetzt anstehenden Bundestagswahl?**

**PHILIPP DRABINSKI:** Ich will selbstverständlich die monatliche „Entschädigung“ von derzeit 10.012,89 Euro brutto plus 4.560,59 Euro steuerfreie Büropauschale mit einer Laufzeit von vier Jahren einstecken und aufzeigen, dass Abgeordnete trotzdem am Existenzminimum kratzen und dubiose Maskendeals einfädeln müssen. Außerdem fordere ich eine Wirecard für alle Menschen ohne Einkommen und Vermögen sowie ein Existenzmaximum in Höhe von zehn Millionen Euro – der ganze Spaß muss ja irgendwie querfinanziert werden!

**Damit aber nicht genug: Sie und Ihre Partei fordern auch noch eine Bierpreisbremse. Als Taxifahrer, der beruflich ja stets mit 0,0 Promille unterwegs sein muss, hätten Sie davon doch gar nichts ...**

Die PARTEI setzt sich für eine bundesweite Bierpreisbremse und die Stärkung des Bestellerprinzips ein. Dazu wird ein Bierpreisspiegel erhoben. Die Bremse tritt in Kraft, sobald zwei Indikatoren gleichzeitig auftreten: großer Durst und eine nachweisbare Gläserleerstandsquote. Ich profitiere von der Bierpreisbremse nur am Wochenende, aber das Wahlvieh jeden Tag! In Vorbereitung ist zudem eine Dönerpreisbremse (3.- €).

**Bevor Sie Taxifahrer wurden, waren Sie bei der Ennoo SafeDriver als Fahrer tätig, einem Unternehmen der SafeDriver Group, das auch für Uber fährt.**

Tatsächlich habe ich 2018 als Minijobber für Ennoo SaveDriver gearbeitet. Diese Tätigkeit habe ich zum 31.12.2018 gekündigt, weil mir mein heutiger Arbeitgeber ein besseres Angebot unterbreitet hat. Bei Ennoo wurde damals eine Acht-Stunden-Schicht mit 70,72 Euro vergütet. Bei ein paar Münchner Taxibetrieben muss man teilweise 14 Stunden arbeiten, um denselben Betrag zu erhalten, da die Wartezeiten am Taxistand als Mitarbeiter-Pause dokumentiert werden.

**Das Firmengeflecht Ihres ehemaligen Arbeitgebers ist Mitglied der Ceterum Holding, und die wiederum haben der FDP im Jahr 2017 sage und schreibe 300.000 Euro gespendet.**

**Was sagen Sie dazu?**

Korruption muss bezahlbar bleiben! Da geht die Spaßpartei FDP mit gutem Beispiel voran! Bei den Unionsparteien hätte sicherlich viel mehr gespendet werden müssen! Im Übrigen bin ich nicht für die Offenlegung von Spenden ab dem ersten Euro. So bleiben dubiose Gala-Spenden weiterhin schön im Dunkeln und gewählte Volksvertreter müssen sich nicht mit lästigen, pseudo-investigativen Fragen der Regenbogenpresse rumschlagen. Auch der Wechsel von Jens Spahns ehemaligem Büroleiter Mike Schuster zu Biontech kurz vor der dritten Impfung zeigt zudem, dass Deutschland wie geschmiert läuft! Ich fordere daher: Mehr Mut zu politisch gedüngtem Lobbyismus!

**Als Taxifahrer haben Sie hautnah miterlebt, wie sehr der Lockdown die Branche getroffen hat. Welche bundespolitischen Fehler dürfen sich auf gar keinen Fall wiederholen?**

Die Bundespolitik muss härter durchgreifen, wenn die Elite es für notwendig erachtet! Nicht umsonst steht das „E“ in „PARTEI“ für Elitenförderung! Mit einem strikten Lockdown bis 2030 hätten wir nicht nur das Virus besiegt, sondern gleichzeitig auch die Klimaschutzziele erreicht!



**Trotz Pandemie hat die Bundesregierung eine Novelle des Personenbeförderungsgesetzes auf den Weg gebracht. Der große Wurf?**

In fünf bis zehn Jahren wird es innerstädtisch komplett vernetzte und autonom fahrende Taxis, Busse und Pooling-Fahrzeuge geben. Die Frage wird dann sein: Wer betreibt diese Angebote? Der klassische Taxiunternehmer, die Kommunen oder die Automobilindustrie zusammen mit einer etablierten Mobilitätsplattform?

**Welche Entscheidungen müsste die Bundespolitik treffen, damit Münchens Verkehr zukunftsfähig wird?**

Ich fordere eine vollständig autofreie Zone innerhalb des Mittleren Rings - mit Ausnahme von Bussen, Taxis, Lieferanten und Lieferdiensten, Geimpften, Notarzt, Polizei und Feuerwehr und Luxusautos mit Energie-Effizient A+ und A++, eine Abfackelprämie für SUVs sowie ein Fahrverbot von diesen extrem lauten Fahrzeugen der städtischen Straßenreinigung zwischen 22 Uhr und 10 Uhr - ausgeschlafene Bürger sind doch wirklich wichtiger als saubere Straßen! Auch ein Autobahnanschluss mit je einer eigenen Autobahnausfahrt für die Orte McDonald's Grünwald, Linde Pullach und Webasto Stockdorf/Gauting wäre zu begrüßen!

**Zurück zu Ihren Zielen: Sollte es nicht zum Kanzler reichen: Würden Sie auch das Verkehrsministerium übernehmen, und falls ja, wäre dann mit einer Novelle der PBefG-Novelle zu rechnen?**

Als Taxifahrer sehe ich mich eher in der Tradition von Joschka Fischer und übernehme das Auswärtige Amt. Ich tanze lieber auf dem internationalen Parkett der Weltbühne als in irgendwelchen grauen Gängen der Bürokratie! Alternativ gründe ich zusammen mit Markus Söder das Ministerium für Zauberei. Dann werden wir in allen Lebensbereichen märchenhafte Novellen der Novellen zaubern. Versprochen!

**Was tun Sie, wenn es nicht für einen Sitz im Bundestag reicht?**

2023 kandidiere ich bei der Landtagswahl als Ministerpräsident für Bayern, 2025 erneut als Kanzler und 2026 als Bürgermeister von München. Idealerweise schaffe ich ein Triple in Personalunion! Dann gibts ne Riesensause! Ehrenwort!

**Ihrem Beruf als Taxifahrer bleiben Sie treu?**

Einmal Taxler, immer Taxler! Es sei denn, ich werde Kanzler, Ministerpräsident, Bürgermeister oder irgendein Cheflobbyist!

**Mal ganz im Ernst: Hat die Taxibranche überhaupt eine Zukunft, wenn Sie selbst diese nicht von Berlin aus mitbestimmen können?**

Wir leben im Zeitalter der Disruption, im Digitaldarwinismus! Bewährte Produkte bzw. Dienstleistungen werden durch moderne Technologien und innovative Firmen vom Markt verdrängt und ersetzt. Die Taxibranche kann diesem Trend durch ein hohes Maß an Servicebereitschaft und zusätzliche Dienstleistungen wie Inklusionstaxis, Kurierfahrten, Botengänge und Flugtaxis gegensteuern. Ein Robotaxi wird selbst in zehn Jahren einen gehbehinderten Menschen nicht bis in die Arztpraxis begleiten können. Oder einen Schwarzgeldkoffer abholen. Wir werden also noch sehr lange benötigt.

*Das Interview führte „Die REDAKTION“.*

*Nachtrag: Im Taxi selbst betreibt Philipp Drabinski übrigens keinen Wahlkampf. Hier hält er sich strikt an die Vorgabe seines Ausbilders bei der Taxischule: Keine politischen Gespräche im Taxi.*

**much**<sup>®</sup>  
DAS AUTOHAUS FÜR TAXIFAHRZEUGE

**UNTER STÜTZER DES TAXI GEWERBES**

WEG MIT DER ALTEN KAROSSE

**Wir kaufen Ihr gebrauchtes Taxi.** Sie bringen uns Ihre Taxe und wir spendieren Ihnen ein Mittagessen in Bad Tölz.

Gewerbering 18  
83646 Bad Tölz
Tel. 08041 7889-0  
[www.taxifahrzeuge.de](http://www.taxifahrzeuge.de)

FOTO: Die Partei

**UNTER STÜTZER DES TAXI GEWERBES**

ANWALTSKANZLEI  
MICHAEL BAUER

Unfallabwicklung, Strafsachen, Führerscheine, Bußgeldsachen, Personenbeförderungrecht

Kanzlei für Verkehrsrecht und Strafrecht

Verkehrsanwälte.

Mitglied der Anwaltskammer München

MICHAEL BAUER  
Fachanwalt Verkehrsrecht

SILVIA KOBER  
Schwerpunkt Strafrecht

Schillerstraße 21  
80336 München

Tel: 089-515569-30  
Fax: 089-515569-55

[kanzlei@anwalt-bauer.de](mailto:kanzlei@anwalt-bauer.de)  
[www.anwalt-bauer.de](http://www.anwalt-bauer.de)



# IHRE GEWERBE- VERTRETUNG



## Wir beraten und informieren Sie kompetent in allen wichtigen Unternehmerfragen rund ums Taxi

- ◆ Arbeitsmedizinische und Sicherheitstechnische Betreuung der Berufsgenossenschaft für Verkehr
- ◆ Unfallabwicklung – Leih taxi – Gutachten
- ◆ Verdienstausfallbescheinigungen
- ◆ Förderungsmöglichkeiten bei Elektrotaxi
- ◆ Förderungsmöglichkeiten bei Inklusionstaxi
- ◆ Buchhaltung, Büroorganisation
- ◆ Informationen zu Rechts- und Steuerfragen
- ◆ Sicherheitsberatung, Betreuung nach Überfällen
- ◆ Coaching und Supervisionen im Umgang mit Fahrgästen
- ◆ Vorlagen für Unbedenklichkeitsbescheinigungen
- ◆ Vorbereitung auf die Sach- und Fachkundeprüfung bei der IHK - Unternehmerschulung
- ◆ Aus- und Weiterbildung von Fahrpersonal im Bereich Dienstleistung und Ortskunde

## Werden auch Sie Mitglied im Taxiverband Bayern

Mitgliedsgebühren:

Mindestbeitrag

Betriebe mit mehr als drei Fahrzeugen

Maximalbeitrag

66,- € pro Jahr

24,- € pro Fahrzeug und Jahr

500,- € pro Jahr



Taxiverband Bayern e. V. – Rosenheimer Straße 139 – 81671 München

Telefon: 089/49 00 44 94 Fax: 089/49 00 44 95

E-Mail: [florian.bachmann@taxiverbandmuenchen.de](mailto:florian.bachmann@taxiverbandmuenchen.de) Web: [www.taxiverbandmuenchen.de](http://www.taxiverbandmuenchen.de)

Ich beantrage die Aufnahme in den Taxi Verband Bayern e. V. ab dem:

Firma, Name

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Zahl der im Betrieb zugelassenen Taxen / Konzessionsnummern

Betriebssitzgemeinde

# ZEITINTENSIV UND TEUER

Die Umschreibung bestehender P-Scheine wird von der Münchner Führerscheinstelle wie ein Neuantrag behandelt. Das verteuert das Verfahren und führt zu einer längeren Bearbeitungszeit.

**S**eit 1. August gelten für Taxi-, Mietwagen- und Bedarfsverkehrsfahrer die gleichen Zugangsregeln. Das ist für viele Taxiunternehmer mit der großen Hoffnung verbunden, dass Fahrer, die bisher nur einen Mietwagenschein besitzen (weil sie dadurch den Ortskundenachweis umgehen konnten), nun auch Taxi fahren dürfen. Allerdings muss dazu der entsprechende Eintrag im P-Schein vorgenommen werden. Und das wiederum kann je nach Behörde zeit- und kostenintensiv sein.



Münchens Gewerbevertretungen hatten vorgeschlagen, die Umschreibung in Form eines Erweiterungsantrags durchzuführen. Das hätte lediglich eine (geringere) städtische Bearbeitungsgebühr gekostet. Im Landkreis Erding scheint man sich auf dieses Prinzip festgelegt zu haben, wie aus einem Schreiben der dortigen Sachbearbeiterin vorgeht, welches Taxi Times vorliegt.

Somit dauert es mindestens sechs Wochen, bis ein Mietwagenfahrer auch die Berechtigung zum Taxifahrer erhält. Wenigstens ist die Antragstellung online möglich.

Münchens Gewerbevertretungen hatten vorgeschlagen, die Umschreibung in Form eines Erweiterungsantrags durchzuführen. Das hätte lediglich eine (geringere) städtische Bearbeitungsgebühr gekostet. Im Landkreis Erding scheint man sich auf dieses Prinzip festgelegt zu haben, wie aus einem Schreiben der dortigen Sachbearbeiterin vorgeht, welches Taxi Times vorliegt.

## GESPRÄCH OHNE BEWEGUNG

Um diese sehr unterschiedlichen Auslegungen zu erörtern, hatten Münchens Gewerbevertreter ein (weiteres) Gespräch mit dem Leiter der Münchner Führerscheinstelle.

Dort signalisierte die Behörde gegenüber den Taxivertretern, dass man die Problematik zwar genauso sehe wie das Taxigewerbe, man aber trotzdem nicht vom derzeitigen Verfahren abrücken könne. Die Führerscheinstelle beruft sich auf ein Schreiben des Bayerischen Innenministeriums, in dem die Regelung, die man jetzt anwende, genau so vorgeschrieben sei.

Mit dem Hinweis seitens des Münchner Taxigewerbes, wonach andere Behörden hierzu eine andere Rechtsauslegung gefunden haben, stieß man auf wenig Verständnis. Die Leiter der Führerscheinstelle baten die Taxivertreter des Taxiverbands Bayern (früher TVM) sowie des Landesverbands Taxi und Mietwagen Bayern, die Problematik direkt mit dem Bayerischen Innenministerium zu erörtern. ■ red

In München beispielsweise vertritt die dort

zuständige Führerscheinstelle die Rechtsauffassung, dass jede Umschreibung wie ein Neuantrag behandelt werden muss. Das bedeutet, dass ein jetziger Mietwagenfahrer alle Voraussetzungen erfüllen muss, die auch ein Neubewerber um einen Personenbeförderungsschein vorzulegen hat.

Konkret: eine Punkte-Abfrage beim Bundeszentralregister und ein komplettes medizinisches Gutachten, sofern das zuletzt vorgelegte Alter als zwölf Monate ist.

## KEIN BESTANDSSCHUTZ IN MÜNCHEN?

Verwirrung bei der Vorgehensweise der Münchner Führerscheinstelle bei künftigen Verlängerungsanträgen: Taxifahrer\*innen, die derzeit im Antrag nicht explizit „Mietwagen“ ankreuzen, dürfen dann auch keinen Mietwagen fahren. Kreuzt er oder sie hingegen „Mietwagen“ an, will die Stadt München den (späteren) Nachweis der Fachkunde.

Das steht mit der Rechtsauffassung des Rechtsanwalts und BVTM-Präsidenten Herwig Kollar im Widerspruch. Kollar hatte in seinen zahlreichen Vorträgen zur Novelle immer wieder auf den Bestandsschutz verwiesen, wonach bisher gültige Personenbeförderungsscheine aufgrund der neuen Regelung nicht eingeschränkt werden dürfen. red

## Dr. Cichon & Partner\*

Rechtsanwaltskanzlei in München Neuhausen seit 1962

### Tätigkeitsschwerpunkte

Dr. J. Cichon †

M. Werther\*

Fachwältin: Verkehrsrecht  
Zivilrecht / Unfallschadenregulierung

S. v. Kummer\*

Fachanwalt: Familienrecht  
Sozialrecht / Erbrecht

Dr. B. Schwerdt\*

Fachwältin: Strafrecht  
Bußgeldsachen

N. Nöker\*

Fachwältin: Arbeitsrecht  
Verwaltungsrecht / Fahrerlaubnisrecht

M. Wunderlich-Serban

Fachwältin: Mietrecht  
Privatinsolvenzen

A. Friedmann

Gewährleistungsrecht  
Reiserecht



Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München, Tel.: 089 / 13 99 46-0, Fax: 089 / 16 59 51

# DAS »NEUE« PBEFG UND SEINE FOLGEN FÜR MÜNCHEN

Die ersten Änderungen durch das neue Personenbeförderungsgesetz sind auf Münchens Straßen schon sichtbar. Weitere Themen wie Tarifkorridor oder Mindestpreise für Mietwagen haben noch einige Fallstricke.

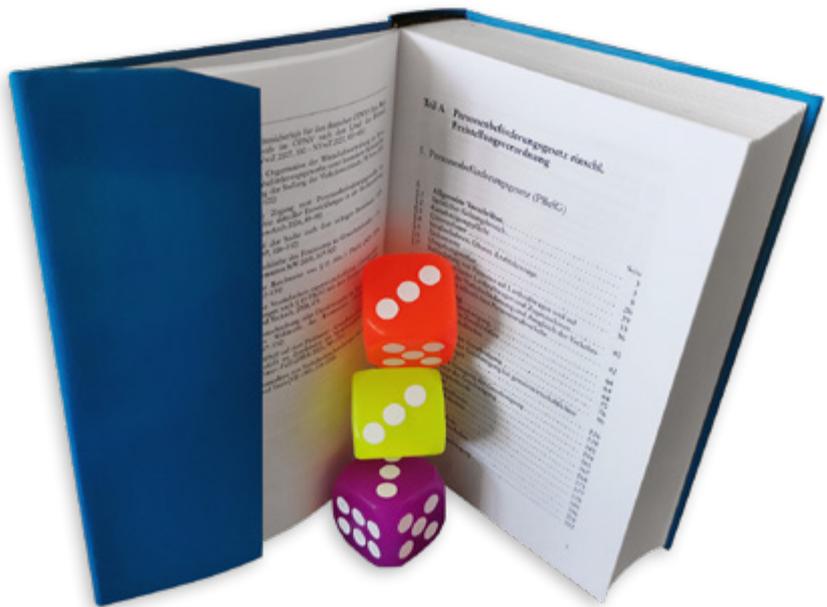
**D**ie auffälligste Neuerung, die sich durch die Änderung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) ergibt, kann man bereits im Münchner Straßenverkehr sehen. Alle Mietwagen müssen seit Anfang August mit Konzessionsnummern ausgestattet sein, ein Schild mit blauem Hintergrund und weißer Schrift. Alle Mietwagen haben also nun auch eine sichtbare Konzessionsnummer, die an derselben Stelle (Heckscheibe rechts unten) angebracht sein muss wie im Taxi.

Zusätzlich haben sich einige Landkreise gemeinsam darauf verständigt, die Landkreiskennzeichen mit zu den Nummern aufzunehmen. Leider konnten sich zu diesem Schritt nicht alle umliegenden Landkreise entschließen. Dadurch erschwert sich die Überprüfung, ob die Rückkehrpflicht von all den Uber/FreeNow-Fahrzeugen eingehalten wird, da ja leider nicht immer das Fahrzeugkennzeichen mit der Genehmigungsgemeinde übereinstimmen muss.

Das Gesetz bietet aber vor allem auch dem Taxigewerbe weitere mögliche Änderungen für den Arbeitsalltag. Sie werden aktuell an zwei Begriffen festgemacht: Festpreismöglichkeit bei Bestellung und Tarifkorridor. Beide Optionen werden derzeit durch die Verbände und Zentralen diskutiert, um eine gute und insbesondere kundenfreundliche Umsetzung zu erreichen.

## FESTPREISE NUR BARGELDLOS?

Die neue Formulierung, dass Unternehmer ab sofort bei Bestellungen Festpreise anbieten können, klingt zunächst einfach, ist aber nicht ohne Fallstricke, denn diese Festpreise müssen sich am aktuellen Taxitarif orientieren. Das heißt, dass alle Festpreise nur in Absprache und nach Genehmigung durch die Behörde angewandt werden dürfen. Aus Bayern kam dazu sofort die Forderung, dass die Durchführung solcher Fahrten steuerlich erfasst werden muss. Aus steuerlicher Sicht könnte man natür-



Der große Wurf ist die PBefG-Novelle noch nicht – zu groß sind die kommunalen Unsicherheiten bei deren Umsetzung.

lich sagen, alle Festpreise müssen bargeldlos bezahlt werden, dann sind sie in jedem Fall dokumentiert. Die Forderung wird aber auch gestellt, dass diese Festpreise sich im Taxameter wiederfinden. Und ab diesem Moment gibt es eichrechtliche Probleme. Zwar bieten nahezu alle Taxametermodelle die Möglichkeit, Preise manuell einzugeben. Dies steht aber im Widerspruch zu eichrechtlichen Vorgaben – ebenso wie die Option, die Preise über die Funkgeräte der Zentralen nachträglich in den Taxameter einzuspeisen. Zu all diesen Themen werden wohl Juristen noch reichlich nachdenken müssen.

Das Thema Preiskorridor ist ähnlich verzwickelt. So war der Grundgedanke der Gesetzesänderung, dass dem Taxi – ähnlich wie Uber/FreeNow/Bolt – bei ruhigem Geschäft die Möglichkeit geboten wird, günstiger zu fahren, dafür aber bei gutem und starkem Geschäft die Preise nach oben zu setzen. Dem widerspricht allerdings, dass dem von den Behörden genehmigten

Taxitarif wegen der Zugehörigkeit des Taxis zum ÖPNV im Sinne des Kundeninteresses grundsätzlich nur eine minimale Gewinnspanne eingerechnet wird. Das bedeutet: Eine Fahrt mit fünf Prozent unter Taxitarif liegt wirtschaftlich schon unter den Kosten und damit im Minus.

## OPFER DER VERLÄSSLICHKEIT?

Heißt aber nun Korridor maximal fünf Prozent nach unten, dafür aber 20 Prozent nach oben? Oder heißt Korridor nach unten und oben gleich viel? Dazu gibt es eine widersprüchliche Diskussion und leider keine behördlichen Vorgaben aus dem Verkehrsministerium.

Mag sein, dass so ein Korridor bei ländlichen Strukturen einen gewissen Sinn macht, wobei hier Festpreise vermutlich auch der bessere und kundenfreundlichere Weg sein mögen. Für den Münchner Bereich diskutieren wir dieses Thema generell sehr zurückhaltend, weil eines der verlässlichen Merkmale des Taxis immer

gewesen ist, an 365 Tagen im Jahr zu jeder Tages- und Nachtzeit den gleichen Preis anzubieten. Kunden vertrauen darauf, dass sie nicht nachfrageorientiert einmal mehr und einmal weniger bezahlen müssen. Das wollen wir im Grunde auch so beibehalten.

### § 50: BUS- ODER TAXI-EIGNUNG?

Bleiben noch zwei weitere Punkte, die für die Umsetzung in die Praxis einer längeren Diskussion bedürfen: Punkt eins ist der gebündelte Bedarfsverkehr als neue Form des Gelegenheitsverkehrs (§ 50 PBefG). Gemeint ist damit der Poolingverkehr oder – anders ausgedrückt – die sitzplatzweise Vermietung. Mangels behördlicher Vorgaben ist im Hinblick auf den Berufszugang noch nicht einmal klar, welche fachliche Eignung ein Bewerber um eine solche Konzession vorlegen muss: die Unternehmerprüfung für Taxi- und Mietwagen oder die Unternehmerprüfung für Omnibus?

Punkt zwei ist die Einführung von Mindestpreisen beim Mietwagenverkehr. Diese Diskussion wird in Berlin und Hamburg schon relativ intensiv geführt. Für den Bereich München hat der TVB in einer ersten Stellungnahme vom KVR die Rückmeldung bekommen, dass man dort Schwierigkeit wegen mangelnder Datenlage sieht. Das heißt konkret: Da dem KVR zu wenig Daten über die Kostenstruktur sowohl der Taxibetriebe als auch der Mietwagenbetriebe vorliegen, sieht man sich hier nicht ohne Weiteres in der Lage, Mindestpreise festzulegen. Da diese Diskussion mittelfristig aber auch für den Münchner Bereich geführt werden muss, werden wir wohl demnächst alle Unternehmen um konkrete Daten bitten müssen. Entsprechende Fragebögen werden demnächst entwickelt. ■ fb

## UMWANDLUNG ABGESCHLOSSEN: DER TVM IST JETZT TVB

Die notariellen Eintragungen im Vereinsregister stehen kurz vor dem Ende, der Taxiverband Bayern kann nun durchstarten.

**W**ie bereits in den letzten Ausgaben der Taxi Times berichtet, hat der Taxiverband München (TVM) seine Öffnung für Mitglieder aus ganz Bayern im Januar dieses Jahres beschlossen. Nachdem nunmehr die neue Satzung und die Beschlussprotokolle der Mitgliederversammlungen über den Notar beim Vereinsregister eingereicht wurden, ist die Umwandlung abgeschlossen. Nun kommen auf den Vorstand die weiterführenden Aufgaben zu. Dazu zählen der weitere Aufbau einer bayerischen Organisationsstruktur und die Mitgliederwerbung. Zudem gilt es, die Kontakte zu allen einzelnen Behörden und Landkreisen herzustellen.

Der „alte“ wie neue Vorstand besteht aus Gert Wohlgemuth, Gregor Beiner und Florian Bachmann als Vorstandmitglieder mit Eintrag im Vereinsregister. Der Vorstand wird derzeit tatkräftig durch Pablo Petras und Karl-Heinz Wölfle unterstützt. Durch die einzelnen Regionalbereiche wird der Vorstand dann weiter durch aktive Mitglieder gestärkt.

Die neue Website ist inzwischen online geschaltet, der interne Mitgliederbereich wird noch gestaltet, zu lesen sind aber bereits einige interessante Artikel und

natürlich sind wichtige Termine sowie die Schulungsangebote des Verbands zu finden. Die Mitgliedschaft im Verband kann auch mit den alten Formularen des TVM erfolgen, die neuen Beitrittserklärungen des TVB kommen erst nach und nach in Umlauf. Ein regelmäßiger Newsletter folgt dann auch in Kürze.

Für die Mitteilungen an die Mitglieder nutzt der TVB weiterhin die Regionalausgabe der Taxi Times München. Der Verlag stellt dem Verband dafür kostenlose Seiten zur Verfügung, die der TVB mit redaktionell eigenverantwortlichen Inhalten füllt. ■ fb



### TAXIVERBAND BAYERN E. V. (TVB)

Rosenheimer Straße 139  
81671 München  
Tel./Verband: +49 (0)89/45 05 41 13  
Tel./Taxischule: +49 (0)89/49 00 44 94  
E-Mail: info@taxiverband-muenchen.de  
www.taxiverband-muenchen.de

**Presserechtlich verantwortlich für die TVB-Seiten:** Florian Bachmann  
**Redaktion:** Florian Bachmann (fb)

## Arbeits- und Verkehrsmedizin Kirchheim GmbH & Co.KG

Alle Untersuchungen für Erwerb und Verlängerung von Führerscheinen zu besonders freundlichen und fairen Konditionen mit oder ohne Anmeldung.

Am Brunnen 17      Tel.: 089/9036110      www.verkehrsmedizin-dr.hingerle.de  
85551 Kirchheim    oder: 089/991880-0    info@verkehrsmedizin-dr.hingerle.de  
Nähe Messe Riem    oder: 089/9033366



Wir haben für Sie geöffnet: Montag bis Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr  
Montag und Donnerstag von 14:00 bis 18:00 Uhr




# EINE TAXI-ORGANISATION AUF EUROPÄISCHER EBENE

Unter dem Namen »Taxis4SmartMobility« haben sich Verbände und Vermittler aus verschiedenen europäischen Ländern zu einem Interessenverband zusammengeschlossen. Dessen Vorsitzender kommt aus München.

In der letzten Regionalausgabe der Taxi Times München haben wir den Münchner Taxiunternehmer Gregor Beiner als frisch gewähltes Mitglied im IHK-Regionalausschuss vorgestellt. Er vertritt dort die Taxi-Interessen in Fragen der örtlichen Verkehrspolitik. Weitaus europäischer ist sein politisches Engagement in Brüssel. Dort ist Beiner Vorsitzender der Organisation Taxis4SmartMobility, eines Zusammenschlusses von Verbänden und Zentralen aus Deutschland, Dänemark, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz. Die Gründungsmitglieder sind taxi.eu, les taxis G7, Taxi Deutschland eG, Taxi 40100 für das österreichische Taxigewerbe, Gescop, Koninklijk Nederlands Vervoer, Dansk Person Transport, Bundesverband Taxi und Mietwagen und Taxi-phone Geneve. Ihr Ziel: auf europäischer Ebene mehr Gehör für das Taxi zu schaffen.

Für Gregor Beiner ist der Zusammenschluss auf europäischer Ebene von großer Bedeutung: „Die Arbeit von Taxis4SmartMobility (T4SM) zeigt und hat bereits gezeigt, wie wichtig diese ist. Auf europäischer Ebene werden die Entscheidungen getroffen, welche zukünftig auch für unser Gewerbe relevant werden. Mit T4SM sind wir in der Lage, die Entscheidungen zu beeinflussen und dem Taxi gerade auch auf dieser Ebene ein Gesicht zu geben. Wie wichtig das ist, sehen wir in den verschiedenen Kommissionssitzungen, an denen wir teilnehmen, wo große Plattformanbieter ebenfalls starke Präsenz zeigen und versuchen, Rahmenbedingungen für sich optimal zu gestalten.“

Das Taxis4SmartMobility-Netzwerk ist die konsequente Weiterentwicklung von zunächst bilateralen Gesprächen zwischen Hermann Waldner, Mitgeschäftsführer der IsarFunk Taxizent-

rale, und Vertretern der großen französischen Taxizentrale les taxis G7, die der Berliner und Geschäftsführer von taxi.eu und von IsarFunk sowohl in seiner Funktion als Vizepräsident des Bundesverbandes Taxi als auch als Vorstandsmitglied von Taxi Deutschland führte. Schon damals mit dem Ziel, eine schlagkräftige Organisation auf europäischer Ebene aufzustellen. „Wir kennen den starken Einfluss von Uber und Co. in Brüssel“, sagt Waldner. „Dies darf aber keinesfalls dazu führen, dass die Euro-

päische Union in Bezug auf die Personenbeförderung gesetzliche Regelungen trifft, die bewährte nationale Personenbeförderungsgesetze unter dem Deckmantel der Digitalisierung verwässert.“

Das Taxigewerbe kann seine Stärke lokal und regional ausspielen. Nimmt man die lokalen Unterschiede in der Gesetzgebung mit in die Betrachtung auf, dann erklärt sich auch, warum T4SM auf EU-Ebene verdeutlichen will, wieso es gut ist, dass das Taxigewerbe und die politischen Rechtsgrundlagen in jedem Land individuell organisiert sind und eine EU-einheit-

liche Gesetzgebung das vor Ort geleistete Engagement gefährden könnte und stattdessen den sogenannten Plattformanbietern Tür und Tor öffnen würde. Erst im vergangenen Monat haben Vertreter der T4SM-Geschäftsstelle in Brüssel an mehreren Workshops und Politikgesprächen teilgenommen und konnten dort gegenüber Stakeholdern und Abgesandten der Kommission die Interessen des Taxigewerbes vertreten. Bei dem Workshop mit dem Titel „EU-Regulierung von Ride-Hailing“ waren auch Vertreter von Uber & Co. unter den Teilnehmern. Genau das zeigt, wie wichtig es ist, dass auch die Taxibranche auf der europäischen Ebene präsent ist. ■



IsarFunk-Geschäftsführer Hermann Waldner und der TVB-Vorstand Gregor Beiner vertreten die Münchner Taxi-Interessen bis nach Brüssel.

# DER AGIP-SPEICHER WIRD AUTONOMES TESTFELD

Wo ehemals viele Taxis warteten, sind jetzt selbstfahrende Autos unterwegs. Ein Tochterunternehmen von Ford hat dafür eine riesige Fläche gemietet. Ein Teil davon ist der ehemalige Agip-Speicher.

**M**it einem Augenzwinkern könnte man sagen, dass die heutige Situation eine kleine Gemeinsamkeit mit der vor ein paar Jahren hat. Beim früheren Agip-Speicher sind jetzt Autos ohne Fahrer unterwegs. Auch damals befanden sich am Platz nördlich der Agip-Tankstelle viele Autos ohne Fahrer. Nur dass sich jene Fahrzeuge – allesamt Hellelfenbein – nicht von selbst bewegten, sondern einfach nur geparkt waren, weil sich deren Fahrer auf lange Wartezeiten einstellen mussten und deshalb die Zeit lieber im nebenan aufgebauten Aufenthaltsraum, am Schachbrett oder an der Tischtennisplatte totschlugen. Auch der kleine Gebetsraum wurde häufig benutzt.

Heute ist der frühere Agip-Speicher, an dem sich bis 1.4.2017 noch täglich mehrere Hundert Taxis eingereiht hatten, um von dort in den u-förmigen Hauptspeicher im Terminal 2 vorzurücken, ein Teil jenes 55.000 Quadratmeter großen Areals, das Ende Juni von der Flughafengesellschaft München (FMG) an die Firma Argo AI übergeben worden ist. Das Unternehmen – eine Ford-Tochter, an der auch Volkswagen milliardenschwere Anteile hält – wird dort Testfahrten mit autonomen Fahrzeugen durchführen.

Künftig wird es in diesem Bereich darum gehen, wie Fahrzeuge ohne Fahrer unfallfrei und technisch sauber auf den Echteinsatz auf der Straße vorbereitet werden können. „Das neue Testareal schärft das Profil unseres Flughafens als Standort für intelligente und zukunftsweisende Mobilitätskonzepte“, erklärte Jost Lammer, Vorsitzender der Geschäftsführung der FMG, anlässlich der offiziellen Übergabe der Teststrecke.

Die Münchner Flughafentaxis sind übrigens seit dem Umzug vom Agip-Speicher nicht mehr richtig „sesshaft“ geworden. Zunächst war der Reservespeicher GAT provisorisch östlich der Terminals eingerichtet worden, ehe man wieder im westlichen Bereich südlich des Zubringers heimisch wurde. Dann kam Corona und der Einbruch der Fluggastzahlen, sodass kaum noch Taxis benötigt wurden und der Speicher an der Südallee unbesetzt blieb. Mittlerweile hat die FMG auch diesen Platz anderweitig vermietet.

Wenn die Fluggastzahlen und damit auch der Taxibedarf wieder steigen, will man den Taxis einen neuen Platz zur Verfügung stellen. Dann hoffentlich auch wieder mit genügend Fläche und vorhandener Infrastruktur für Aufenthaltsräume und Tischtennisplatten, damit die Fahrer nicht stundenlang in ihren Autos sitzen müssen. Denn noch werden für die Taxis auch Fahrer benötigt. ■ jh



## ISARFUNK TAXIZENTRALE GMBH & CO. KG

Rosenheimer Straße 139, 81671 München  
 Telefon / Taxiruf: 089 / 450 540  
 Telefon / Verwaltung: 089 / 450 54-100  
 E-Mail: [verwaltung@isarfunk.de](mailto:verwaltung@isarfunk.de)  
[www.isarfunk.de](http://www.isarfunk.de),  
[www.facebook.com/isarfunk450540](https://www.facebook.com/isarfunk450540)

**Redaktion und presserechtlich verantwortlich für die IsarFunk-Seiten:** Christian Hess



## Verkehrsmedizinisches Untersuchungszentrum

Medex Plus GmbH – Betriebsärztlicher Dienst

Dr. med G. Kirchhoff

Alle Untersuchungen zum Ersterwerb oder zur Verlängerung von Führerscheinen für Fahrgast- und Personenbeförderung (Taxi/Mietwagen), Lastwagen (Klasse C) und Omnibusse (Klasse D)

Unsere Untersuchungszeiten: Montag, Mittwoch und Donnerstag  
 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr

**Keine Voranmeldung nötig!**

Ridlerstr. 8 (Erdgeschoss)  
 80339 München

**Tel: 089 / 509 144**  
 Fax: 089 / 506 094

E-Mail: [info@zemba.de](mailto:info@zemba.de)

# DIE STADT PLANT DIE VERKEHRS- WENDE



Das erst kürzlich entstandene Mobilitätsreferat und die Stadt München bereiten sich auf die Zukunft vor. Mit einer »Mobilitätsstrategie 2035« sollen Ziele, Kriterien und Ansätze für die Umsetzung der Verkehrswende festgelegt werden.

**D**er Fahrplan wurde kürzlich vom Mobilitätsausschuss mit Zustimmung des Stadtrats definiert. In vielen Schritten will man gemeinsam mit der Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Industrie eine Strategie entwickeln, wie der Verkehr in gut 14 Jahren in München aussehen kann. Dem Mobilitätsreferat sind dabei die gute Erreichbarkeit unabhängig vom Verkehrsmittel und eine hohe Aufenthaltsqualität in Straßen und Stadträumen ebenso wichtig wie die Nachhaltigkeit des Verkehrsmittels.

„Die Mobilitätsstrategie wird unserem frisch gegründeten Mobilitätsreferat als fachliche Leitplanke dienen“, erläutert dazu Mobilitätsreferent Georg Dunkel. „Mithilfe der Strategie werden wir Arbeitsschwerpunkte und Umsetzungsprogramme für die nächsten Jahre festlegen. Wir wollen eine Mobilitätsstrategie erarbeiten, die sich am Menschen orientiert, damit wir alle einfach und sicher von A nach B kommen und die Straßenräume in München lebenswert bleiben.“

Insgesamt 19 Teilstrategien sollen das Gesamtkonzept der „Mobilitätsstrategie 2035“ stützen. Das Münchner Mobilitätsre-

ferat beginnt deshalb bereits mit den ersten Gesprächen. Zu Beginn wird eine Lieferverkehrsstrategie entwickelt, für die beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Fördermittel im Rahmen des „Programms zur Förderung der städtischen Logistik“ beantragt werden sollen.

Das Mobilitätsreferat ist aktuell bereits im Austausch mit verschiedenen Dienstleistern und Interessensgruppen. Es sollen gemeinsam Lösungen erarbeitet werden, um herauszufinden, wie der Wirtschaftsverkehr der Zukunft aussehen könnte.

Wie wichtig das Thema auch für das Taxigewerbe sein könnte, zeigt das Ziel, dass das Auto kaum noch einen Platz in der Innenstadt haben wird. Ein Problem, das auch auf das Taxigewerbe zukommen wird, ist der knappe Verkehrsraum, der es teilweise unmöglich macht, sicher seine Fahrgäste aufzunehmen und auch wieder abzusetzen (siehe nebenstehender QR-Code). Für die Lieferanten hat man die Problematik bereits erkannt, und man will im Rahmen der Lieferverkehrslogistik eine Lösung suchen. Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt alle ein, an der Strate-



Der Mobilitätsreferent Georg Dunkel will mithilfe der Strategie die Arbeitsschwerpunkte in der Umsetzung definieren.

gie mitzuwirken: „Die Mobilitätsstrategie 2035 wird unser Masterplan, wie der Verkehr in München auch in Zukunft sicher, nachhaltig und komfortabel gestaltet werden kann. Wir wollen gute Lösungen für alle Verkehrsteilnehmer\*innen finden, deshalb ist mir die Einbeziehung der Bürger\*innen besonders wichtig.“ ■ *sg*



Pop-up-Radwege und die Schwierigkeiten, Fahrgäste ein- und aussteigen zu lassen



OB Dieter Reiter räumt allen Bürgern ein Mitspracherecht ein.

## MÜNCHNER MOBILITÄTSKONGRESS

Das Taxigewerbe ist von höchster Stelle dazu eingeladen, die Zukunft des städtischen Verkehrs mitzugestalten (siehe nebenstehender Beitrag). Richtig Fahrt aufnehmen wird die Diskussion im Rahmen des Münchner Mobilitätskongresses anlässlich der IAA Mobility 2021. Dort will man weitere Details zur Mobilitätsstrategie 2035 bekannt geben.

Bei diesem Mobilitätskongress, der vom 7. bis zum 8. September zunächst im Verkehrszentrum des Deutschen Museums und am 9. und 10. September in der Alten Kongresshalle stattfindet, werden unter anderem Oberbürgermeister Dieter Reiter und der Leiter des Mobilitätsreferats, Georg Dunkel, gemeinsam mit den Bürgern, Experten und Politikern über eine klimafreundliche und sichere Mobilität in München diskutieren. Geplant sind Vorträge, Keynotes, Workshops, Diskussionen und Exkursionen ins Stadtgebiet.

*sg*



# FLANIERMEILE UND ZONE 20

Demnächst wird es umfangreiche Umbauten in der Augustenstraße und am Partnachplatz geben. Taxi Times hat nachgefragt, ob dafür auch die beiden Standplätze weichen müssen.

**M**ehr Raum für Fahrradfahrer und Fußgänger bei gleichzeitiger Beschränkung der zulässigen Geschwindigkeit für Kraftfahrzeuge – so kann man die Pläne zusammenfassen, für die sich der Mobilitätsausschuss der Stadt München kürzlich ausgesprochen hat.

Konkret ist vorgesehen, die Augustenstraße zwischen Theresien- und Brienerstraße, die Enhuber-, Steinheil- und Rottmannstraße sowie die Schleißheimer Straße zwischen Rudi-Hierl-Platz und Gabelsbergerstraße zu einer Tempo-30-Zone umzugestalten und damit die bereits bestehenden Tempo-30-Zonen nördlich der Theresienstraße zu ergänzen.

In der Augustenstraße sollen zudem zwischen der Görres- und der Briener Straße die Radwege zurückgebaut werden, um den Platz den Fußgängern zugutekommen zu lassen. Die Fahrräder, so ist der Plan, sollen auf die Straße ausweichen. Zudem wird geprüft, ob in dem Teilstück der Straße Bäume gepflanzt werden können. In den Taxistand „Joseph“ am nördlichen Ende der

Augustenstraße soll auf Nachfrage von Taxi Times wenn überhaupt dann nur im geringen Maße eingegriffen werden.

Wie die Idee zur Umgestaltung entstanden ist, weiß die Zweite Bürgermeisterin, Katrin Habenschaden: „Die Augustenstraße wird von einer reinen Durchgangsstraße zu einer attraktiven Flaniermeile. Damit erfüllen wir einen ausdrücklichen Wunsch der Anwohner\*innen nach mehr Aufenthaltsqualität.“ Zudem sollen laut einer Mitteilung des Münchner Mobilitätsreferats 25 Mischparkplätze in zeitlich beschränkte Lieferzonen umgewandelt werden.

Weiter südwestlich in München, am Partnachplatz, plant die Stadt ebenfalls umfassende Baumaßnahmen. Dort soll der Verkehr bis auf Tempo 20 entschleunigt werden. Der Radverkehr wird auf die Straße verlegt, Kfz-Stellplätze entfallen und machen im Süden Platz für einen breiteren Grünstreifen. Beantragt hatte die Umstrukturierung der Bezirksausschuss 7, Sendling-Westpark. Wie das Mobilitätsreferat auf Nachfrage mitteilte, ist der südlich gelege-

ne Taxistellplatz ganz klar nicht von den Baumaßnahmen betroffen. Im Fokus lägen besonders die Bereiche nördlich und westlich des U-Bahn-Gebäudes. Wann mit den Baumaßnahmen begonnen werden soll, ist bislang noch nicht klar. ■ *sg*

## GESCHÜTZTE RADSPUREN

Während in der Augustenstraße der Radweg zurückgebaut wird, setzt die Stadt andernorts die Bürgerbegehren Radentscheid und Altstadt-Radring nach und nach um. Dazu zählen auch der verbreiterte Radweg am Siegestor oder die Radspuren in der Briener Straße. Zwischenzeitlich wurde das Mobilitätsreferat mit einem Verkehrsversuch beauftragt. Es soll geeignete Teststrecken für „Protected Bikelanes“ (geschützte Radwege) bestimmen. Über mögliche Standorte gibt es noch keine Angaben. *jh*

## Tarifumstellung aller Fabrikate ohne Termin möglich!



**ADLER Taxameter & Funktechnik GmbH**  
 80939 München • Heidemannstr. 37  
 Tel.: 089 - 255 44 114  
 info@adler-taxameter.de  
 www.adler-taxameter.de

- Spiegeltaxameter
- Taxameter
- Fiskaltaxameter
- Wegstreckenzähler
- Cey-Abrechnungssystem
- iButton-Abrechnungssystem
- NFC-Abrechnungssystem
- Digitale Schichtaufzeichnung
- Magnet / Bügel Dachzeichen
- Quittungsdrucker
- Datenfunksysteme
- Sprechfunksysteme
- Sitzkontakte
- Taxi-Mietwagen Alarmanlage
- Taxi-Zubehör
- Handy / Tablet Halterungen
- Dashcam
- GPS-Ortungssysteme



# DIE IAA MOBILITY KOMMT – WAS MUSS MAN WISSEN?

Die erste Großmesse, die München seit langer Zeit erleben darf, ist die IAA MOBILITY. Die Aussteller sind nicht nur in Riem, sondern auch in der Innenstadt – verbunden durch »Blue Lanes«, die nur bestimmte Fahrzeuge benutzen dürfen.



**N**eu bei der IAA MOBILITY ist, dass sie an mehreren Orten stattfinden wird. Neben dem sogenannten Summit und der Conference, die in Riem stattfinden, wird es im Innenstadtgebiet sogenannte Open Spaces geben. An verschiedenen Orten wie beispielsweise dem Odeonsplatz oder dem Wittelsbacher Platz können sich die Unternehmen präsentieren. Dort wird man auch Testfahrten mit Auto, E-Scooter usw. buchen können. Beispielsweise ist auf der Briener Straße eine Teststrecke für Mikromobilität geplant. Im näheren Umfeld sollte man also mit erhöhter Aufmerksamkeit unterwegs sein.

Was genau wo zu finden ist, kann man tagesaktuell in der IAA MOBILITY-App nachschauen. Dort wird dann auch während der Messe eine aktuelle Übersichtskarte mit allen Aktivitäten zu finden sein. Bei den Öffnungszeiten muss man aller-

dings genau hinschauen, um zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein.

Damit für die Besucher der Weg zwischen dem Messegelände und der Innenstadt zu einem Erlebnis wird und die Reisezeit möglichst kurz gehalten werden kann, hat sich die Messeleitung als Konzept die sogenannte Blue Lane ausgedacht.

### FAHRSPUR FÜR E-FAHRZEUGE

Dabei handelt es sich um eine Teststrecke, welche das Messegelände mit der Innenstadt verbindet. Die Streckenführung verläuft vom Messegelände über die Autobahn und die Prinzregenten- und Gabelsbergerstraße einwärts bis zum Königsplatz. Stadtauswärts zweigt die Blue Lane am

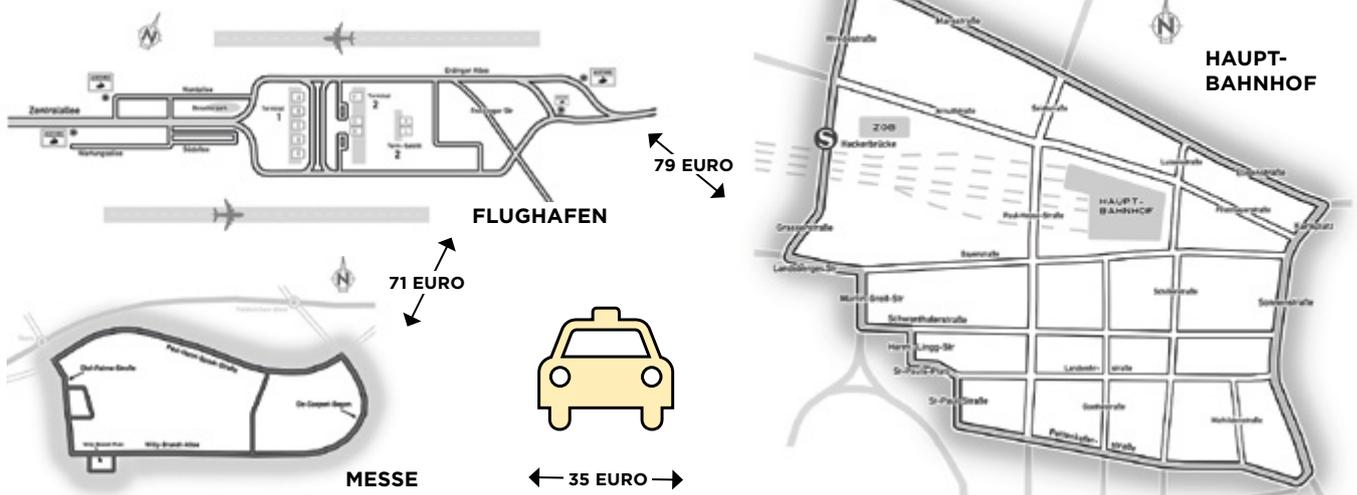
Franz-Josef-Strauß-Ring Richtung Maximilianstraße ab und führt dann über die Einsteinstraße auf die Autobahn.

Wenn es nach den Organisatoren der Messe und der Stadt geht, dann soll die Blue Lanes, die zur Messezeit auch entsprechend markiert sein werden, nicht jeder nutzen dürfen: Die blaue Spur soll ausschließlich Fahrzeuge vorbehalten sein, die entweder rein elektrisch angetrieben werden (batterie- bzw. wasserstoffelektrisch) oder rein elektrisch fahren können. Das betrifft beispielsweise Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge, die dann aber zwingend im E-Modus unterwegs sein müssen.

Für Fahrzeuge mit Verbrenner, die nicht rein elektrisch fahren können, gibt es die Vorga-



**Verkehrsmedizinische Untersuchungen in Schwabing**  
**Dr. Josef Venczel**  
**Dr. Marta Venczel**  
 Betriebsärzte  
 Adelheidstraße 23  
 80798 München  
**Tel.: 2729460 Fax: 27294614**  
**Handy: 0172/8916575**  
**www.arbeits-med.de**  
 Alle med. Untersuchungen für den Erwerb und die Verlängerung des P-Scheins



be, dass mindestens drei Personen an Bord sein müssen. Verlierer bei dieser Regelung sind alle Hybrid-Fahrzeuge, wie der Toyota Prius+. Er wird im Zweifel, trotz ADAC-Öko-Taxi-Zertifizierung, genau wie ein reiner Diesel behandelt und darf nur mit drei Personen besetzt die Blue Lane nutzen.

#### IST DIE BLUE LANE SCHNELLER?

Letztlich ist aber nicht vorhersehbar, ob die Blue Lane deutliche Vorteile im Verkehrsfluss garantieren kann, denn jeder darf sie mit dem entsprechenden Auto benutzen.

Zudem haben die Messeorganisatoren angekündigt, dass die Blue Lane von den Messebesuchern auch für Probefahrten mit neuen Fahrzeugen genutzt werden kann. Folglich man muss damit rechnen, dass viele der Fahrzeugführer nicht mit ihrem Fahrzeug vertraut sind, da sie zum ersten Mal rein elektrisch fahren. Über 250 Fahrzeuge sollen die Besucher während der Messe über die IAA MOBILITY-App für Probefahrten buchen können.

Eine wichtige Tatsache, die vermutlich gerade während der IAA MOBILITY rele-

vant ist, sollte auch noch mal in Erinnerung gebracht werden. Vermutlich zum ersten Mal seit der Münchner Taxi-Tarifreform greifen die Touren für Festpreise. Wie in der Grafik (s. o.) zu sehen, gelten jetzt für Fahrten zwischen Flughafen, Hauptbahnhof und Messe entsprechende Festpreise. Wichtig ist dabei, dass gerade um den Hauptbahnhof der Bereich für Festpreise viele wichtige Hotels einschließt. Für Geschäftsreisende werden die Taxifahrten so leichter kalkulierbar. Anfahren kann man die Messe über den Eingang Ost und West. ■ sg

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Die Messe beginnt mit dem Preetag am Montag, dem 6. September und findet ausschließlich auf dem Messegelände statt. Der Einlass für die Journalisten beginnt dann um 8 Uhr, bis am ersten Tag um 18 Uhr die Messe geschlossen wird. Wichtig: Der sogenannte Summit wird erst ab dem 10. September um 14 Uhr für die Allgemeinheit zugänglich sein. Vorher ist nur das Fachpublikum zugelassen. Vom 7. bis zum 11. September ist der Summit dann zwischen 9 und 18 Uhr geöffnet. Am letzten Messetag, dem 12. September, schließt das Messegelände bereits um 17 Uhr seine Pforten.

Beim Open Space in der Innenstadt gelten andere Öffnungszeiten. Am offiziellen Eröffnungstag, dem 7. September, wird ab 14 Uhr geöffnet. An allen weiteren Tagen ist der Open Space zwischen 10 und 20 Uhr geöffnet.

Wichtig zu wissen ist, dass für die Aussteller der Zutritt zur Messe bereits eine Stunde vor der offiziellen Öffnung möglich ist. Genauso verhält es sich nach der Schließung der Messe. Dann müssen die Aussteller das Gelände eine Stunde später verlassen haben.

## EURO-TAXI

Handels GmbH München

Schießstättstr. 12, 80339 München

☎ 0 89 - 74 70 145

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08:00 - 18:00 Uhr



### Kfz- Meisterbetrieb

für alle Fabrikate

preiswert . schnell . zuverlässig

- Reparatur und Pflege
  - HU & AU im Haus
  - Wartung und Inspektion
  - Diagnostik
  - Unfallinstandsetzung
  - Klimaservice
  - Unfallschadenmanagement
  - Autoglas
- (Wir rechnen direkt mit der Versicherung ab)

**Wir wissen worauf es beim Taxi ankommt!**

# KLEINE AUSWAHL MIT SCHWERPUNKT E-FAHRZEUGE

Die IAA MOBILITY hat nicht mehr viel mit den Messen der vergangenen Jahrzehnte zu tun. Die Autohersteller und damit auch die potenziellen Taximodelle haben sich rar gemacht.

**U**nterm Strich bietet die IAA Mobility nicht mehr so viel für den Liebhaber des Automobils, dafür stehen nun andere Themen deutlich im Vordergrund. Viel dreht sich um Mikromobilität wie E-Scooter oder Lastenfahrräder. Besucht man die Messe mit dem Blick auf das nächste E-Taxi, so

schrumpft die Auswahl dann doch rapide zusammen. Da sich bislang Audi, Porsche und BMW im Taxigeschäft rar gemacht haben, wird man auf deren Messeständen nicht fündig. Der Stellantis-Konzern mit seinen Marken Citroen, Peugeot und Fiat hat gar keine Vertreter nach München geschickt und mit Ausnahme von

Hyundai / Kia und des an sich sehr vielversprechenden chinesischen Herstellers XPeng haben keine asiatischen Fahrzeughersteller den Weg nach München auf sich genommen. Was vom Rest übrig bleibt, hat aber trotzdem seinen Reiz. Wir fassen das Wichtigste in einer kurzen Übersicht zusammen.

## HYUNDAI

### HALLE A1/A01 | MARSTALLPLATZ

Das südkoreanische Unternehmen hat aktuell eine Vielzahl neuer Fahrzeuge auf den Markt gebracht bzw. angekündigt. Mit dabei sind auch reine E-Fahrzeuge wie der Ioniq 5, der mit einer 800-Volt-Akkutechnologie ausgestattet und im Einstiegsmodell mit einer 58-kWh-Batterie ausgestattet ist, die ein 170-PS-Motor mit Energie versorgt. Diverse Leistungsstufen und Allradantrieb sind optional erhältlich. Ein Taxipaket gibt es bislang leider noch nicht. Weitere Modelle der Submarke Ioniq sollen folgen.

Ebenfalls in den Startlöchern dürfte auch der Hyundai Staria stehen. Sollte er auf der IAA zu sehen sein, dann wird seine extrem futuristische Karosserie sicherlich ein extremer Hingucker. Den Van ist im Premium-Bereich angesiedelt und verfügt über drei Sitzreihen. Zur Markteinführung wird das Auto zwar mit einem 177-PS-Dieselmotor angeboten, aber alternative Antriebe sollen spätestens 2022 folgen. Hyundai hat bereits in der Vergangenheit viele Hinweise darauf gegeben, dass es diesen Van auch mit einem Wasserstoff-Antrieb geben könnte. Erfahrungen mit dieser Technologie konnte Hyundai bereits mit dem Nexo sammeln, den es aber leider nie als Taxi gab.



Bislang gibt es noch kein Taxipaket für den Ioniq 5.



Bis zu neun Sitzplätze sollen im Hyundai Staria konfigurierbar sein.

Viel mehr verrät Mercedes nicht zu den neuen Modellen.



## MERCEDES-BENZ

### HALLE B3/D50 | FELDHERRNHALLE

Für Mercedes-Benz wird die IAA MOBILITY die Bühne für insgesamt sechs Fahrzeugpremierer, wovon allein fünf rein elektrisch angetrieben sind. Der wohl vom Taxigewerbe am spannendsten erwartete EQE kann als vollelektrisches Pendant zum Taxi-Dauerbrenner, der E-Klasse, angesehen werden.

Spannend auch deswegen, weil die Stuttgarter bislang noch nicht kommuniziert haben, ob und in welcher Form das Auto ab Werk mit einem Taxipaket zu bekommen sein wird. Weiterhin ist für das Taxigewerbe der Mercedes EQB interessant, welcher ebenfalls in München Premiere feiert. Wie die Typenbezeichnung schon verrät, kann das Auto als elektrische B-Klasse eingestuft werden. Gerade die B-Klasse hatte und hat einige Freunde unter den Taxiunternehmern. Alle weiteren Premierer auf dem Mercedes-Stand sind fernab des Taxibusiness anzusiedeln, da sie auf die Namen AMG, Maybach und Smart hören.

## POLESTAR HALLE B1/A40 | KÖNIGSPLATZ

Mit dem ersten vollelektrischen Polestar, dem Polestar 2, ist die schwedische Performance-Submarke von Volvo bereits auf die Taxiunternehmer zugegangen. Die ersten Fahrzeuge dürften zeitnah in Hamburg auf der Straße sein. Das hat unter anderem auch das Downsizing von Antrieb und Batterie möglich gemacht. Anstatt 408 PS verfügt die neue Basisvariante jetzt über 224 PS und wird nur noch an einer Achse angetrieben. Das hat sich deutlich auf den Preis ausgewirkt.

Auf der IAA MOBILITY wird man sehr wahrscheinlich das nächste Polestar-Modell vorstellen, welches, der Typologie folgend, auf den Namen Polestar 3 hören soll. Bekannt ist derzeit, dass der Polestar 3 ein SUV ist und in den USA zusammen mit neuen Volvo-Fahrzeugen im Produktionszentrum von Volvo Cars in Ridgeville, South Carolina, produziert werden soll. Eine Serienproduktion vor 2022 ist derzeit allerdings sehr unwahrscheinlich.

## VOLKSWAGEN HALLE B2/C01

Im Volkswagenkonzern wird mit aller Kraft die Elektromobilität vorangetrieben. Leider bislang ohne eine hausinterne Lösung für Taxiunternehmer, die ein E-Taxi in Betrieb nehmen möchten. Dass doch einige ID.4 als Taxi auf der Straße sind, ist als direkte Folge des Hamburger „Projekts Zukunftstaxi“ zu werten. In München wird ein weiteres E-Modell präsentiert, das zwar noch nicht komplett ohne Tarnung zu sehen sein wird, aber dennoch sehr seriennah sein weltweites Messedebüt geben wird. Für VW ist der ID.5 GTX das erste hauseigene SUV-Coupé. Es basiert, genau wie der VW ID.4, auf Basis des Modularen E-Antriebs-Baukastens (MEB).

Wenn auch die Bezeichnung der Karosserielinie Ansichtssache ist, so kann der ID.5 GTX durchaus technisch überzeugen. Laut VW wird der GTX über einen Allradantrieb verfügen und mit einer Reichweite knapp unter 500 km zu punkten wissen. Der ID.5 GTX soll schon im nächsten Jahr beim Händler stehen. Sollte das Platzangebot im Wagen ausreichen, dann lässt die technische Nähe zum ID.4 nicht ausschließen, dass auch eine Umrüstung des ID.5 GTX zum Taxi möglich sein sollte. Noch besser wäre natürlich, wenn der VW-Konzern eine Umrüstung ab Werk anbieten würde. ■

sg



Wie es mit der Kopffreiheit auf den Rücksitzen aussieht, kann man vielleicht auf der IAA herausfinden.

FOTOS: Polestar, Volkswagen

Den Polestar 2 zeichnen ein hochwertiges Ambiente und Fahrdynamik aus.



### EINTRITT + TESTFAHRTEN

Wer als Publikumsbesucher die IAA MOBILITY besuchen möchte, ist ab 20 Euro pro Ticket für einen Erwachsenen dabei. Je nach Messetag gelten aber unterschiedliche Preise. Der Zutritt zum Open Space in der Stadt ist kostenfrei. Eine Probefahrt mit einem der 150 angebotenen Testfahrzeuge kann nur in Verbindung mit einem Ticket und über die IAA MOBILITY-App gebucht werden.

### Auch in schwierigen Zeiten:

*Ihr Spezialist für  
Taxiversicherungen  
in Deutschland*



### Wir bieten Ihnen für Taxen und Mietwagen:

- ✓ Preisgünstige Sondertarife für Taxen und Mietwagen
- ✓ Besondere Flottenkonditionen ab 3 Konzessionen
- ✓ Sondereinstufungen für Neueinsteiger
- ✓ Rechtsschutz- und Betriebshaftpflichtkonzepte

 **FVO** FAHREN  
VERSICHERN  
OPTIMIEREN  
Versicherungsmakler GmbH & Co. KG



Carl-Zeiss-Str. 49  
85521 Riemerling/Ottobrunn  
**Telefon** 089 / 58 90 96 70  
**Web** www.fvo-finanz.de  
**E-Mail** info@fvo-finanz.de



## NEWSTICKER

### MODEL 3 IN HELL-ELFENBEIN

Mit der Auslieferung der ersten Tesla Model 3 mit Taxipaket hat der Taxispezialist Intax erste Fotos der umgebauten Fahrzeuge veröffentlicht. Mit dem Model 3 ist jetzt neben Model S und Model X das dritte Tesla-Modell mit einem Taxi- oder Mietwagenpaket erhältlich. Das Taxipaket inklusive Folierung schlägt mit 2.450 Euro zu Buche. Wer keine Folierung benötigt, zahlt lediglich 1.250 Euro.

Mittlerweile sind die Taxi- und Mietwagenpakete direkt über den sogenannten Tesla-Store bestellbar. Die Fahrzeuge werden dann bereits umgerüstet und mit voller Werksgarantie ausgeliefert. Wie bei allen Intax-Taxiumrüstungen ist eine komplette Rückrüstung ohne Probleme möglich. ■ sg



Hat das Model 3 ein Schiebedach, wird das Dachzeichen auf einem Dachträger montiert.

### NEUES MITSUBISHI-TAXI

Der Mitsubishi Eclipse Cross Plug-in-Hybrid verfügt standardmäßig über einen Allradantrieb und kann bis zu 61 Kilometer rein elektrisch fahren. Mitsubishi setzt auf einen Benzinmotor und zwei E-Maschinen. Besonders sticht dabei der auf Sparsamkeit getrimmte Verbrenner hervor, der trotz 2,4 Liter Hubraum lediglich 95 PS leistet. Unterstützung bekommt er von zwei weiteren E-Maschinen, jeweils einer pro Achse. Die Systemleistung wird vom Hersteller mit 188 PS angegeben.

Als Taxi kann das SUV direkt beim Händler geordert werden. Der Umbau erfolgt bei Intax in Oldenburg. Dort kostet das Taxipaket inklusive Folierung 990 Euro. Inbegriffen sind eine Vorrüstung für Taxameter, Dachzeichen und Funkgerät sowie eine Taxi-Notalarmanlage und ein zentraler Innenlichtschalter. ■ sg

## DAS H<sub>2</sub>-TAXI



Der Mirai soll mit einer Tankfüllung bis zu 650 Kilometer weit fahren.

Das erste Toyota-Mirai-Taxi steht derzeit beim Münchner Autohaus DIT. Der Japaner fährt elektrisch, der Strom für die E-Maschine kommt aber nicht aus der Steckdose, sondern wird an Bord von einer Brennstoffzelle erzeugt. Lokal emittiert der Mirai, genau wie andere BEVs (batterieelektrische Fahrzeuge), kein CO<sub>2</sub>, sondern lediglich ein wenig Wasser. Bereits die erste Generation des Mirai konnte als Taxi geordert werden, mehr Sinn im Taxieinsatz macht aber die aktuelle Generation. Im Vergleich zum Vorgänger ist die Reichweite größer und der Wagen ist für fünf Personen zugelassen. Rein optisch macht er einiges her. Kleine Details wie die eingezogene Dachlinie in der Fahrzeugmitte fallen erst beim zweiten Hinsehen auf. Der Mirai ist derzeit das einzige Brennstoffzellenfahrzeug auf dem deutschen Markt, das auch als Taxi umgerüstet werden kann. ■ sg

## »ELECTRIC ONLY« BEI MERCEDES

Nachdem sich Volkswagen, Audi oder auch Volvo zur Elektromobilität bekannt haben, zieht jetzt auch der Stuttgarter Konzern nach. Anstatt wie bislang mit „Electric first“, also einer Vorrangstellung für elektrifizierte Fahrzeuge, lautet jetzt das neue Credo bei Mercedes „Electric only“. Die Marke mit dem Stern will ab 2025 alle neuen Fahrzeugstrukturen rein elektrisch auslegen. In der Praxis sollen drei neue Elektro-Architekturen geschaffen werden, die alle Bereiche von mittelgroßen Pkw bis hin zu leichten Nutzfahrzeugen abdecken sollen. Ziel der neuen Strategie ist es, bis zum Ende des Jahrzehnts, falls erforderlich, vollelektrisch zu werden.

Natürlich lässt sich der Konzern bei einer so umfassenden Umstrukturierung nicht auf eine 100-prozentige Kehrtwende festnageln, denn wo es die Marktbedingungen nicht zulassen, elektrisch zu fahren, wird es wohl auch weiterhin Mercedes-Benz-Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor geben. Ob allerdings auch die Taxiflotte diesem exklusiven Club angehören wird, kann angezweifelt werden. Mit Blick auf die IAA wird deutlich, dass der Strategie schnell Taten folgen. ■ sg



# E-TAXI OHNE FÖRDERUNG

Das erste E-Taxi in Fürstentfeldbruck kommt komplett ohne spezielle E-Taxi-Förderung auf die Straße.

**F**ür den Inhaber des Taxibetriebs Florian Drechsler, der seit über 15 Jahren als Taxiunternehmer selbstständig tätig ist, sind alternative Antriebe nicht neu. In den vergangenen Jahren konnte er viel Erfahrung mit einer Mercedes-Benz B-Klasse sammeln, die mit Erdgas betrieben wurde. Mit seinem Toyota Prius+, der aktuell als Mietwagen eingesetzt wird, legt das Unternehmen schon seit geraumer Zeit Wert auf einen minimalen ökologischen Fußabdruck.

Jetzt ist die B-Klasse durch einen voll-elektrischen Kia e-Niro ersetzt worden. Kia verspricht bei dem Stromer mit der größeren der beiden erhältlichen Batterieoptionen mit 64 kW/h Kapazität eine maximale Reichweite von über 450 Kilometern. Die E-Maschine ist mit 204 PS mehr als ausreichend motorisiert. Die geringer motorisierte Variante des e-Niro kam für Drechsler nicht infrage, denn sie gibt es nur in Verbindung mit einem kleineren Akku, welcher deutliche Einbußen bei der Reichweite mit sich bringt.

Da bei der Fahrzeugwahl zunächst nur die Antriebsart im Vordergrund stand, hat sich Drechsler bei einem bekannten Taxiunternehmer darüber informiert, welche E-Fahrzeuge überhaupt mit einem Taxipaket ausgestattet werden können. Dass es der Kia geworden ist, begründet der Taxiunternehmer damit, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis und die Reichweite passen.

Einer der Beweggründe für den Umstieg auf die Elektromobilität sind für den Taxiunternehmer auch die aktuellen Spritpreise, denn Drechsler hofft mit seinem



E-Auto deutlich bei den Unterhaltskosten zu sparen.

Damit dieser Plan aufgeht, setzt er auch privat auf erneuerbare Energie und installierte auf seinem Hausdach eine Photovoltaikanlage mit einer kleinen 7,7-kW-Pufferbatterie. Aktuell ist das Laden kein Problem, da der e-Niro derzeit nur im Ein-Schicht-Betrieb eingesetzt wird. Langfristig gesehen ist aber geplant, dass der Wagen im Zwei-Schicht-Betrieb läuft. Dass das funktionieren kann, davon ist Drechsler überzeugt. Wenn dann mal der Strom knapp werden sollte oder schnell geladen werden muss, dann kann er auf eine Ladesäule im Ort oder auf einen nahe gelegenen Ladepark in Autobahnnähe zurückgreifen.

## GELADEN WIRD MIT WALLBOX

Wird der Wagen dagegen zu Hause geladen, übernimmt das die neu installierte Wallbox mit verschiedenen Programmen. Beispielsweise erlaubt der Eco Mode zum

Laden ausschließlich den Überschussstrom der PV-Anlage, während der Next Trip Mode zu einem vorher bestimmten Zeitpunkt für die entsprechende Reichweite gesorgt hat.

Beim Strompreis greift Drechsler auf eine interessante Lösung zurück. Die Kilowattstunde kostet nämlich im Grundpreis immer 20 Cent und der Preis on top errechnet sich durch die aktuelle Börsendotierung. Der Preis steht dann für 24 Stunden fest.

Gern hätte Drechsler auch eine E-Taxi-Förderung wie beim Hamburger Zukunftstaxi oder eine E-Taxi-Förderung wie im 30 Kilometer entfernten München in Anspruch genommen. Auf Nachfrage konnte die Stadt aber leider nicht weiterhelfen. Immerhin konnte Drechsler von der BAFA-Förderung in Höhe von 9.000 Euro und jeweils 900 Euro KfW-Förderung für den PV-Speicher und die Wallbox profitieren. ■ sg

**IRGENDWANN KOMMT DIE WIESN BESTIMMT. UND AUCH DANN SIND WIR FÜR SIE DA.**

**VC**  
Seit 1948

Versicherungsbüro  
**CRASSETT**  
GmbH

Versicherungsbüro  
Crasselt GmbH  
Machtlfinger Str. 26  
81379 München  
Telefon: 089 74 28 72 10  
Telefax: 089 74 28 72 20  
E-Mail: mail@vb-crasselt.de  
Internet: www.vb-crasselt.de

*Ein gutes Gefühl inklusive.*



Fußballfans mit gültigem EM-Ticket konnten am Spieltag den kostenlosen EM-Shuttle von Volkswagen nutzen.



FOTO: Volkswagen

# DAS VERSÄUMNIS DES KVR ZUR FUSSBALL-EM

Vier Spiele der Fußball-Europameisterschaft (EM) fanden in München statt. Für die Fans hatte Volkswagen einen kostenlosen, aber rechtlich bedenklichen Chauffeurservice angeboten. Das KVR sah darin keinen Grund zu handeln.

Italien wurde Europameister, Deutschland schied früh aus, die Türkei noch früher. So weit die sportliche Bilanz einer Fußball-EM, die erstmals paneuropäisch ausgetragen wurde, sodass mehrere Länder als Gastgeber auftreten konnten. Für Deutschland wurde die Münchner Allianz-Arena ausgewählt, wo insgesamt vier Spiele vor 14.000 Fans stattfanden.

Vor jedem Spiel durfte Volkswagen eine große PR-Maschinerie in Gang setzen, um dem (Fußball-)Volk die Vorzüge seiner elektrisch angetriebenen Fahrzeuge erlebbar zu machen. Die Fans konnten den Shuttle-Service „Volkswagen Free Chauffeur“ nutzen. Bis zu maximal drei Personen wurden dann innerhalb eines definierten Betriebsgebietes kostenlos zu den Spielen gefahren, zum Hotel oder zur Fan-Zone.

Volkswagen war während der EM der offizielle Mobilitätspartner der UEFA, daher konnten die Fahrzeuge über die offizielle App der UEFA gebucht werden, in die man die „Free Chauffeur“-Funktion implementiert hatte. Zum Einsatz kamen die Elektrofahrzeuge ID.3 und ID.4 sowie der ID.4 GTX.

## FAHRTEN MIT WERBEZWECK

Nun stellt sich allerdings ganz klar die Frage, ob diese Fahrten rechtens waren. Den Fans wurden sie zwar kostenlos angeboten, trotzdem erfüllten die Fahrten einen klaren Werbezweck und können rechtlich daher als verkaufsfördernde Maßnahme gesehen werden. Was im Umkehrschluss

bedeutet, dass es sich um gewerbliche Personenbeförderungen handelte, die den Vorschriften des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) unterliegen. Somit hätte Volkswagen diese Fahrzeuge als Mietwagen anmelden müssen und nur Fahrer\*innen einsetzen dürfen, die einen Personenbeförderungsschein besitzen.

War das nun in München der Fall? Das Münchner Kreisverwaltungsreferat als zuständige Aufsichtsbehörde verhielt sich zu dieser Frage wie die drei Affen: nichts sehen, nichts hören, nichts sagen. Auf eine offizielle Presseanfrage von Taxi Times kam als Antwort lediglich der Hinweis, dass man aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Auskunft erteilen könne. Somit war also nicht zu erfahren, ob seitens von Volkswagen oder über einen Dritten (Mietwagenunternehmen) für diese Fahrten die entsprechenden Genehmigungen beantragt worden waren und ob die Stadt diese Fahrten genehmigt hatte.

Wenn eine Fußballorganisation und deren Mobilitätspartner so offensiv kostenlose Shuttlefahrten zu Werbezwecken durchführen, hätte es einer Aufsichtsbehörde gut zu Gesicht gestanden, wenn man dem auch ohne Unterstützung aus dem Taxigewerbe einen Riegel vorgeschoben hätte. Einfach nur, um auch einer Fußballorganisation und einem mächtigen Autokonzern zu zeigen, dass es keine Lex UEFA und auch nicht Lex Volkswagen gibt. Auch nicht während einer Europameisterschaft. ■ *jh*

## IMPRESSUM

### Verlag

taxi-times Verlags GmbH  
Persiusstr. 7  
10245 Berlin, Deutschland  
Telefon: +49 (0)30/ 55 57 92 67-0  
E-Mail: info@taxi-times.com  
Internet: www.taxi-times.com

### Geschäftsführer und V.i.S.d.P.

Jürgen Hartmann (jh)

### Bankverbindung

Stadtsparkasse München  
IBAN: DE89701500001003173828  
BIC: SSKMDEMM  
UST-ID: DE293535109  
Handelsregister: Amtsgericht München  
HRB 209524

### Redaktion (tt)

Jürgen Hartmann (jh), Simon Günnewig (sg)  
Axel Rühle (ar);  
E-Mail: redaktion@taxi-times.com

### Mitarbeiter dieser Ausgabe

-

### Grafik & Layout

Katja Stellert (Artdirektion),  
Ivan Cottrell, Martina Jacob  
Raufeld Medien GmbH  
Paul-Lincke-Ufer 42-43  
10999 Berlin  
Telefon: +49 (0)30/ 69 56 65-936

### Anzeigen + Vertrieb

anzeigen@taxi-times.com  
Telefon: +49 (0)30/ 55 57 92 67-0

### Druck

Silber Druck oHG, Otto-Hahn-Straße 25,  
D-34253 Lohfelden

Erscheinungsweise 4 x pro Jahr  
Heftpreis 3,50 €, Jahres-Abo 26 €  
(inkl. MwSt. und Versand)  
ISSN-Nr.: 2367-3850

Weitere Taximagazine aus dem Verlag:

Taxi Times DACH  
Taxi Times Berlin

Die IsarFunk Taxizentrale GmbH & Co KG und der Taxiverband Bayern e. V. (TVB) bekommen in Taxi Times München eigens gekennzeichnete Mitteilungsseiten, für deren Inhalte die beiden Genannten im Sinne des Presserechtes selbst verantwortlich sind.

# MÜNCHENER TAXI-NEUIGKEITEN AUF ALLEN KANÄLEN



UNTER  
STÜTZER  
DES TAXI  
GEWERBES

## Taxi Times München auf Whats-App

- Austausch unter den Kollegen
- Links zu allen Münchener Taxi-News



Jetzt beitreten und keine Neuigkeiten verpassen:



Hier erhalten Sie  
den Einladungslink



Hier geht es  
zur Website

[www.taxi-times.com](http://www.taxi-times.com)

[www.taxi-times.com/muenchen](http://www.taxi-times.com/muenchen)

# HALLO TAXI!

DIESES ANGEBOT KOMMT ... WIE GERUFEN.



## Lexus ES 300h Hybrid

Benzinmotor mit 131 kW (178 PS) und Elektromotor mit 88 kW (120 PS), Systemgesamtleistung 160 kW (218 PS), Stufenlose Automatik, Comfort Taxi, 5-türig

### Ausstattungs-Highlights:

Pre-Collision System, Vinyl-Ledersitze, Reifendruckwarnsystem, Privacy-Glas, Regensensor, lenkradintegrierte Bedienelemente für Audiosystem, Bluetooth Freisprecheinrichtung, USB/AUX Anschlüsse mit iPod-Steuerung, Rückfahrkamera, el. Fensterheber vorn, und hinten, Tempomat, Start-Stop-Knopf, Smart-Key, Klimaautomatik, Leichtmetallfelgen mit Bereifung 205/60R16 u.v.m.

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/komb. 5,0/4,4/4,5 l/100 km.  
CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 103 g/km. Energieeffizienzklasse A+.

Unverbindliche Preisempfehlung <sup>1</sup>

49.363,00 €

Hauspreis

41.272,70 €

Monatliche  
Finanzierungsrate <sup>2</sup>

**499 €**

Anzahlung

8.821,81 €

einmalige Schlussrate

7.841,81 €

Nettodarlehenbetrag

33.430,89 €

Gesamtbetrag

44.799,84 €

Frachtkosten

980,00 €

Ihr persönlicher Ansprechpartner

**Atilla Döger**

Telefon: 089 / 54 71 77 211

[atilla.doeger@toyota-dit.de](mailto:atilla.doeger@toyota-dit.de)



**LEXUSFORUM MÜNCHEN**

Die Taxi-Spezialisten für München

[www.lexusforum-muenchen.de](http://www.lexusforum-muenchen.de)

Landsberger Straße 222  
80687 München  
Telefon: 089/547 177-95  
[info.lbs@toyota-dit.de](mailto:info.lbs@toyota-dit.de)

Frankfurter Ring 166  
80807 München  
Telefon: 089/3509667-30  
[info.fir@toyota-dit.de](mailto:info.fir@toyota-dit.de)

Neumarkter Straße 80  
81673 München  
Telefon: 089/437370-25  
[info.nms@toyota-dit.de](mailto:info.nms@toyota-dit.de)